

Bürger-Brief

Der Gemeinnützige Bürgerverein Bad Schwartau von 1950 e.V.

Röntgenweg 13 · 23611 Bad Schwartau · Telefon (0451) 253 84

Fax 0451/8130139 · E-Mail info@buergerverein-bad-schwartau.de · www.buergerverein-bad-schwartau.de

1. Vorsitzender: Klaus Nentwig · 1. Stellv. Vorsitzender: Thomas Frank · 2. Stellv. Vorsitzender: Hans-Joachim Meyer

Kassenwartin und EDV: Gerlinde Matz · 1. Schriftführer: Mathias Fahr · 2. Schriftführer: Bernd Kubsch

Beisitzer: Wolfgang Kopsch

Bank: Sparkasse Holstein (BLZ 213 522 40) Kto.-Nr. 2 000 628

Mitteilungen Nr. 71 / 2. Halbjahr 2012
(Berichtszeitraum 1. 7. – 31. 12. 2012)

**100 Jahre Stadtrechte · „Das Schwartaubuch“ (von Uwe Bremse/Jens Christiansen)
„Der Schwartaufilm“ (von Helmuth Kirsten/Cay Wesnigk) · Jahreshauptversammlung
Abschied von unserem Vorstandsmitglied Martin Knorr · Abschied von Dr. Nils Nentwig
Gaumenkitzel auf der Herbstfahrt 2012 · Stadt klagt gegen das Skandinaviencenter
5 Jahre Taxi Schöttler · Karl Eigen feiert den 85. Geburtstag und vieles mehr**

Das gesamte Jahr 2012 stand im Zeichen der 100-Jahres-Feierlichkeiten der Stadt Bad Schwartau anlässlich der Verleihung der Stadtrechte am 1.7.1912.

Die Idee der Verantwortlichen in Politik und Verwaltung war es, diverse Veranstaltungen von Vereinen und Verbänden, Privatpersonen, politischen Gruppierungen und Kirchen zu fördern und auf diese Art und Weise ein vielfältiges Festprogramm „von Bürgern für Bürger“ anzubieten. Zunächst gab es einige Kritik wegen der vermeintlich zu spät begonnenen Vorbereitungen und Ausschreibungen. So Manchem erschien alles planlos. In der Nachschau kann man feststellen: Es wurde alles gut und richtig gemacht.

Vielleicht gerade durch die Idee, Vereine und Verbände einzubeziehen und machen zu lassen, wurden die zahlreichen Festlichkeiten sehr gut angenommen und es wurden Veranstaltungen für vielfältige Interessen angeboten. Insgesamt ein rund um geglücktes Festjahr in unserer Stadt.

Der **Gemeinnützige** veranstaltete mit großem Erfolg im Frühjahr eine Festaussgabe des Promenadenfestes im Kurpark mit 3 Bühnen und hochkarätigen Musikgruppen. Das Fest wurde sehr gut besucht und sogar das Wetter spielte mit. Wir

100 Jahre Verleihung Stadtrechte Stadt feiert sich



Die Standmannschaft aus Villemoisson

berichteten hierüber im letzten Bürgerbrief.

Um das Jahr in bleibender Erinnerung zu behalten, wurde das Buch „Bad Schwartau, meine Stadt“ von **Uwe Bremse** und **Jens Christiansen** durch den **Gemeinnützigen** herausgegeben. Ebenfalls beteiligte sich der **Gemeinnützige** an der Herstellung des Bad Schwartau Filmes „100 Jahre Stadt (Bad) Schwartau 1912 bis 2012“ in einer Arbeitsgemeinschaft zusammen

mit dem Kommunalen Kino Bad Schwartau.

Einen weiteren bleibenden künstlerischen Beitrag zu diesem Jubiläum steuerte die „bühne15“ der VHS Bad Schwartau bei mit dem szenischen Bilderbogen von **Marion Hinz** in der Inszenierung vom **Hannelore Witt** und mit dem Titel „Unsere schöne Stadt“. „Wir spannen einen Bilderbogen über 100 Jahre Stadtgeschichte“, erläuterte die Autorin **Marion Hinz** auf der Internetseite der Stadt Bad Schwartau. Das Stück wurde bereits mehrfach erfolgreich im Stadtmuseum aufgeführt. Die Premiere im Dezember 2012 stach dadurch hervor, dass die Hauptprotagonisten, Bürgervorsteher **Jürgen Habenicht** und Bürgermeister **Gerd Schuberth**, beide Mitglieder des **Gemeinnützigen**, sich in den ersten Szenen mit überzeugender Komik und Spielwitz selbst darstellten.

Ein zweifellos weiterer Höhepunkte im Jubiläumsjahr waren Kiwanis Jazzfestival in der Ludwig-Jahn-Halle, die wieder einmal renommierte und hochklassige Künstler aufboten. Auch das Generationenfest in der Ludwig-Jahn-Straße stellte – wie auch alle anderen, hier nicht erwähnten Veranstaltungen – einen vollen Erfolg dar und waren wichtige Mosaiksteine auf dem Weg zu einem gelungenen Festjahr. Richtig stellte **Gerd Schuberth** denn auch in der Rückschau fest, dass die Veranstaltungen sehr gut angenommen wurden und das Zusammengehörigkeitsgefühl in unserer Stadt gestärkt hätten.



Kleinkunst auf dem Markt, Foto: Kürbis and friends

Entgegen zunächst anders lautenden Berichten und Erklärungen, hielt die Stadt die Kernveranstaltung zum Geburtstagstermin in der eigenen Hand und veranstaltete mit Hilfe der Eventagentur Kürbis and friends vom 29.06. bis 01.07.2012 ein



Großer Andrang bei Max and friend

Partywochenende in der Innenstadt. Gemäß der Zielvorgabe der Eventmanagerin Jana Kürbis - „Jung und Alt sollen gemeinsam feiern und Spaß haben“ - wurde ein herrliches Festwochenende aufgezogen. Vielen gefiel der Marktplatz mit Pagodenzelten und gemütlichen Sitzgelegenheiten, die zum Verweilen einluden, während die Kleinkünstler von Micomanosch rund herum den Markt in eine Bühne verwandelten. Andrang herrschte nicht nur beim Auftritt der Band Max and Friends, sondern natürlich auch bei Mace Sharp & the Halebops, die schon auf dem Promenadenfest des **Gemeinnützigen** zu begeistern wussten.

Mit Spielemeile, Einbezug der Partnerstädte, den Marktbeschickern, den Kaufleuten und lebenden Schaufensterpuppen wurden viele points gesetzt, die zu einer würdigen aber auch sehr aufgelockerten und einfach fröhlichen Hauptveranstaltung dieser ganzjährigen Geburtstagsfeier beitrugen.

Stadtrechte Bad Schwartau

Nach diesem Jahr der Feierlichkeiten ist jedem bekannt, dass Bad Schwartau die Stadtrechte erhielt. Aber was passierte da eigentlich vor 100 Jahren? Dazu beschreibt **Max Steen** in seinem 1973 erschienen Buch 'Bad Schwartau - Aus Vorzeit und Gegenwart' (Verlag Weiland) unter dem Kapitel 'Die "Stadt" Bad Schwartau' den Straßenausbau und allgemeinen Aufschwung der Fleckengemeinde. Er kommt dann zu dem Schluß, die Verleihung der Stadtrechte durch den Großherzog Friedrich August von Oldenburg im Jahre 1912 sei Ausdruck des Umstandes, dass Schwartau zu Beginn des 20. Jahrhunderts deutlich den Rahmen einer Fleckengemeinde gesprengt habe (Seite 113). In seinem dritten Schwartaubuch (Alt Schwartau - Geschichte und Geschichten, ebenfalls erschienen im Verlag Weiland) geht **Max Steen** nur indirekt auf die Stadtgründung ein. In seinem Kapitel über 'Die Linie 12 der lübschen Straßenbahn' schildert er die Feierlichkeiten am Eröffnungstage, dem 29.03.1912, als die erste Straßenbahn fuhr. Dabei beschreibt er auch einen abendlichen Kommers im Hotel 'Germania', bei dem ua der frischkomponierte Marsch 'Gruß an Schwartau' gespielt worden sei. Man habe aber auch gemeinsam ein auf Schwartau gemünztes Lied mit dem Titel 'Zukunftsträume' gesungen, in welchem es geheißen habe: "Wenn Schwartau bald wird Stadt, wie wird es schön dann hier! Ein Bürgermeister im Ornat, den kriegen sicher wir. Und die Berliner Villenkolonie bekommt ein Opernhaus..." (Steen, Seite 147). Auch **Uwe Bremse** geht in seinem Buch 'Bad Schwartau - Das Jodsole- und Moorheilbad des Nordens' (erschieden 1987 bei Weiland) auf die Verleihung der Stadtrechte ein, wobei er aus anderer Sicht das Verdienst der Fleckengemeinde in den Investitionen in den Kurbetrieb sah (Bremse, Seite 19). **Uwe Bremse** und **Jens Christiansen** führen dann in ihrem 2012 herausgegebenen Buch "Bad Schwartau meine Stadt" (erschieden bei Weiland) auf Seite 12 aus: "Der Beginn der Stadt Schwartau geht auf Großherzog Friedrich August von Oldenburg zurück; dieser genehmigt am 1. Juli 1912 die Ernennung der Landgemeinde Schwartau zu einer Stadt 2. Klasse. Vorausgegangen war eine öffentliche Sitzung und Beschlussfassung des Gemeinderates vom 3. Juni im Schöffengerichts-

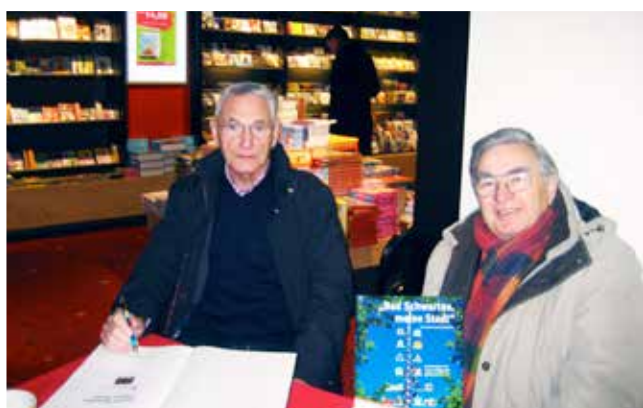
saal des neuen Amtsgerichts. ... Die Basis dieses Beschlusses war die erfolgreiche Arbeit hervorragender Persönlichkeiten, die als Ortsvorsteher dem Wohle der Fleckengemeinde dienten. ... An der günstigen Entwicklung Schwartaus hatten aber auch die in langer Tradition wirkenden gemeinnützigen Vereinigungen ihren nicht unerheblichen Anteil: der 'Verschönerungsverein' (1873) und der 'Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs' (1902), beides Vorläufer des **Gemeinnützigen** Bürgervereins von 1950." Wir sind bereits neugierig, was zur 200-Jahr-Feier zu lesen sein wird...

100 Jahre Stadtrechte: Das Buch

Pünktlich zum Festakt am 01.07.2012 in der Krumlandhalle konnte das neue Buch über Bad Schwartau mit dem Titel „Bad Schwartau meine Stadt“ von **Uwe Bremse** und **Jens Christiansen** der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Diese Aufgabe übernahm unser Vorsitzender **Klaus Nentwig**, da der **Gemeinnützige** Bürgerverein Bad Schwartau Herausgeber dieses Buches ist.

Jens Christiansen und **Uwe Bremse**, Mitglieder des **Gemeinnützigen**, sammelten über 2 Jahre Materialien zusammen und verbrachten viele viele Stunden bei Planung und Vorbereitung dieses Projektes.

Wie das fertige Buch zeigt, haben sich diese Mühen gelohnt. Dem Anspruch der Autoren, viele Bad Schwartauer mögen sich in diesem Buch wiederfinden, wird das reich bebilderte Buch gerecht.



Die Autoren Jens Christiansen und Uwe Bremse bei der Signierung ihres Buches

Es ist auf jeder seiner rund 160 Seiten lesenswert und stellt in seiner Machart ein wunderschönes Geschenk dar. **Jens Christiansen** berichtete, dass bis kurz vor Weihnachten bei Weiland (nun Hugendubel) in Bad Schwartau, Lübeck und Kiel das Buch 1.650 mal verkauft wurde. Viele Bad Schwartau Bürger und auch „Butenschwartauer“ hätten Kontakt zu den Autoren aufgenom-

men, sich bedankt und Fragen gestellt, so zu wiederentdeckten alten Freunden oder zur Herkunft des einen oder anderen Bildes.

Die Kritik an diesem Buch halte sich in Grenzen, so wüssten die Autoren selbstverständlich, dass ein bekannter Helmuth sich mit einem „h“ am Ende schreibe, es sei auch bekannt, dass es den Namen „Olav“ auch als „Olaf“ gebe. Beschwerden von zu kurz Gekommenen, die in dieser Ausgabe nicht berücksichtigt wurden, wollen die Autoren gerne in einer weiteren Auflage aufführen. Dafür müsse aber der Verkauf der ersten Auflage erst erledigt sein. Tatsächlich gehöre dieses Buch in jeden Haushalt in Bad Schwartau.

Dies können wir nur bestätigen und wünschen weiter ‚guten Umsatz‘.

100 Jahre Stadtrechte: Der Film - Produktion

Als der Vorstand des **Gemeinnützigen** Überlegungen darüber anstellte, was der **Gemeinnützige** zum Jubiläumsjahr beitragen könne, sollte es auch ein Film sein. Die berufene Adresse, ein derartiges Unternehmen durchzuführen, war aber eigentlich der Verein Kommunales Kino Bad Schwartau eV (im folgenden Koki). Und tatsächlich plante der Vorstand ebenfalls einen Film über 100 Jahre Stadtgeschichte herzustellen. Da lag es auf der Hand, dass sich für dieses Projekt Koki und **Gemeinnütziger** zusammaten. So wurde unter Leitung unseres Mitgliedes **Annemarie Krause-Guntrum**, 2. Vorsitzende des Koki, eine Arbeitsgemeinschaft (AG) gegründet, die dieses Unternehmen seit Ende 2011 anging. Für das Koki waren neben **Annemarie Krause-Guntrum**, **Jörn Krause** (1. Vorsitzender) und **Uschi Kistenmacher** beteiligt, ebenfalls dabei war **Rüdiger Teich** (Vorsitzender des Amateurfilmclubs Bad Schwartau). Hinzu kamen unsere Mitglieder **Klaus Faasch**, **Helmuth Kirsten**, **Cay Wesnigk** sowie **Mathias Macovec** und später auch noch **Ronnie Essmann** vom Movie Star Bad Schwartau. Der Vorstand des **Gemeinnützigen** wurde vertreten durch **Thomas Frank**.

In vielen Sitzungen und Untersitzungen wurden der Inhalt, die Finanzierung und die Realisierung dieses Filmes erörtert. Irgendwann stand so die Idee fest, die Stadt spricht für sich selber und die Stadt ist eine Frau. Schnell war auch besprochen, dass das Buch in erster Linie von dem früheren Leiter der Bad Schwartauer LN – Redaktion, **Mathias Macovec**, geschrieben wird, während alle übrigen AG-Mitglieder dessen Entwürfe durch Überlegungen weiterbrachten und so ein endgültiges Drehbuch entstand. Immer wurde hierbei auf das überragende historische Stadtwissen von **Klaus Faasch** zurückgegriffen.

Nun galt es, den Text mit Bildern zu unterlegen. Dazu konnte auf die umfangreiche historische Materialsammlung von **Klaus Faasch**, auf die Filmarchive von **Helmuth Kirsten, Cay Wesnigk** und **Rüdiger Teich**, aber auch auf das Stadtmuseumsarchiv und die Sammlungen vieler Bad Schwartauer Bürger zurückgegriffen werden.

Es war dann die Sache des einzigen Filmprofis in der Runde, **Cay Wesnigk** und des ‚Amateurfilmprofis‘ **Helmuth Kirsten**, die Bilder zum Laufen zu bringen. **Helmuth Kirsten** verfügt über ein für den Hobbybereich mehr als komfortabel ausgestattetes Filmstudio, mit neuester Technik, mit der er bestens umzugehen weiß. Und so konnte die Arbeit der AG auch nur umgesetzt werden. Trotz bester Technik, einen Film herzustellen, benötigt wird Zeit. Die Redaktion war so manches Mal dabei, wenn eine Szene im Kirstenschen Studio-keller entstand. Da waren erst viele Einzelbilder, die immer und immer wieder auf dem Bildschirm erschienen und bearbeitet wurden, bis ein kleiner Rest für die Filmszene verwertbar erschien. Damit war die Arbeit noch nicht abgeschlossen, denn auch die Musik oder der gesprochene Text mussten zu der Szene passen. Da war eine Stunde in diesem Studio gar nichts. Es wird niemanden verwundern, dass **Helmuth Kirsten** so gute 300 Stunden aufwendete, um diesen Film herzustellen. **Cay Wesnigk** bearbeitete das Material in vielen Stunden weiter zu einem Film und nahm letzte Veränderungen sogar noch in der Nacht vor der Uraufführung vor.

100 Jahre Stadtrechte: Der Film - Uraufführung

Am 11.11.2012 war es dann soweit. Der Film wurde im Movie Star Bad Schwartau uraufgeführt. Für die AG dankte der Vorsitzende des Kommunalen Kinos **Jörn Krause** allen Beteiligten und hob ihren jeweiligen Anteil an dieser Gemeinschaftsarbeit hervor. Nach Grußworten unseres Mitgliedes und Bürgermeisters **Gerd Schubert** räumte unser 2. Vorsitzender **Thomas Frank** unumwunden ein, dass bei dieser sehr erfolgreichen Gemeinschaftsarbeit zweier Bad Schwartauer Vereine die höhere Sachkompetenz deutlich beim Koki lag. Und dieser Film hatte Erfolg bei seinem Publikum. Nicht nur die Gäste der Premierenveranstaltung zeigten sich hoch beeindruckt, gleich 4 mal zusätzlich konnte der Film im Kinosaal gezeigt werden.

Was ist nun Besonderes an diesem Film? Zum Einen war es wohl eine sehr schöne Idee, die Stadt selbst aus dem off ihre Geschichte erzählen zu lassen. Zum Anderen wird die 100-jährige Geschichte modern und vollständig vorgetragen.

Auch die dunkleren Kapitel, wie die NS-Zeit, werden nicht ausgespart. Ein Film, der gelungen ist.



Titel/Cover der DVD „100 Jahre Stadt Bad Schwartau“

Der Film „100 Jahre Stadt (Bad) Schwartau“ von **Helmuth Kirsten** und **Cay Wesnigk**, produziert vom Kommunalen Kino Bad Schwartau und dem **Gemeinnützigen**, ist für 10 € im Rathaus, bei ‚fashion line‘ und direkt bei **Cay Wesnigk** (mail: wesnigk@onlienefilm.org) erhältlich.

Der **Gemeinnützige** bedankt sich bei allen Beteiligten, die an diesem Film mitgewirkt haben.

100 Jahre Stadt Schwartau – Glück auf!



Ein symbolischer Glückwunsch von zwei Schornsteinfegern auf einem Dach am Markt in Bad Schwartau

Gemeinsames Frühstück in Bad Schwartau

Das war ein tolles Ereignis in Bad Schwartau: ein gemeinsames Frühstück von mehr als 1.000 Teilnehmern an langen Tafeln quer durch die ganze Innenstadt, eine Veranstaltung zum 100jährigen Stadtjubiläum. Organisiert von der Stadt Bad Schwartau, der Aktivgruppe Handel und Gewerbe AHG, den Schwartauer Werken und dem Schwartauer Frischmenü bei bestem Sonnenwetter mit begeisterten Teilnehmern. Brötchen mit Konfitüren wurden von den Schwartauer Werken verkauft, der ganze Erlös ging an ein gemeinnütziges Vorhaben. Viele Teilnehmer brachten Kaffee und Brote mit oder kauften sie auch bei den Wochenmarktbesuchern, die extra für diesen Sonntag auf dem Bad Schwartauer Markt geöffnet hatten und auch für einen guten Zweck spendeten.

Der **Gemeinnützige** Bürgerverein war selbstverständlich vertreten mit einem eigenen Tisch, **Hans-Joachim Meyer, Mathias Fahr, Henning Beck** und ihre Ehefrauen frühstückten zusammen mit den Bad Schwartauern.

Am Nachmittag fand das Kuchenbuffet des Seniorenbeirats große Zustimmung, über 1.000 EUR kamen für die Schwartauer Tafel zusammen



Hans-Joachim Meyer, Mathias Fahr, Henning Beck vom Gemeinnützigen und ihre Ehefrauen frühstückten zusammen mit den Bad Schwartauern

Millimeterarbeit mit dem Maibaum

Der vor zwei Jahren im Riesebusch geschlagene neue Maibaum des **Gemeinnützigen** war bisher den Unbilden des Wetters schutzlos ausgesetzt. Nach langer Suche hat es nun endlich geklappt. Ab dem 15.11., 14.30 Uhr, befindet sich der Baum im Hochregallager der Firma **Baustoff Richter**. Der Transport führte unter Polizei- und Feuerwehrbegleitung vom Gewerbegebiet Langenfelde zum Gewerbegebiet auf der Wasch.

Nach fachkundiger Sicherung durch Mitarbeiter von **Baustoff Richter**, wurde der Baum auf einen Spezial-Gabelstapler umgeladen. Es bedurfte großen Geschicks, den 16,5 Meter langen Baum

zu manövrieren. Der schwierigste Akt war, ihn auf etwa 10 m Höhe in das Hochregallager zu hieven. Es war Millimeterarbeit. Dank der jahrelangen Erfahrung des Staplerfahrers von **Baustoff Richter** klappte es aber reibungslos.



Bernhard Wachtel beobachtet die letzten Zentimeter auf dem Weg in das Hochregallager

Unser Dank gilt der **Polizei Bad Schwartau, der Feuerwehr, Bernhard Wachtel**, aber ganz besonders **Friedhelm Germann** für den professionellen Transport sowie der Geschäftsleitung und den Mitarbeitern von **Baustoff Richter** für die kostenlose Unterstützung.

Die Verantwortlichen des **Gemeinnützigen** können nun jeder Schlechtwetterfront beruhigt entgegensehen und sich auf die Maifeier im nächsten Jahr auf dem Bad Schwartauer Markt freuen.



Unsere Quartiersleute mit Förster Reimers im Curauer Moor

Hans-Rathje Reimers

Es ist gute Tradition, dass sich der **Gemeinnützige** bei seinen Quartiersleuten, die fleißig für die Zustellung des Bürgerbriefs sorgen und immer Ansprechpartner für unsere Mitglieder sind,

ordentlich bedankt. Beim letzten Mal stand auf dem Programm neben einem Bratkartoffel-Essen in der Curauer Gaststätte Hinz, einem Vortrag durch Pastor **Hans-Joachim Merker** in der Curauer Kirche auch eine sehr informative Führung auf den Wanderwegen des Curauer Moors, ein abwechslungsreicher und in seiner Art einmaliger Naturstandort, durch Förster **Hans-Rathje Reimers**.



Unser Quartiersleute bei der Führung im Curauer Moor

An dieser Stelle möchten wir vom **Gemeinnützigen** Bürgerverein besonderen Dank sagen an Herrn Reimers, der uns immer wieder mit fachkundigem Rat und Tat zur Verfügung steht. **Hans-Rathje Reimers** absolvierte Lehren in der Land- und Forstwirtschaft, bestand die Prüfungen zum Revierförster und ihm wurde der Hochschulgrad Diplom-Ingenieur Forstwirtschaft verliehen. Beruflich tätig war er bei der Hansestadt Lübeck als Revierleiter der Försterei Waldhusen, viele weitere fachliche Aufgaben wurden ihm von seinem Arbeitgeber übertragen. Auch nach dem altersbedingten Ausscheiden aus der beruflichen Tätigkeit ist Herr Reimers der Natur verbunden geblieben, sei es als Hobby oder ehrenamtlich im Umweltbeirat Bad Schwartau.

Weißes Dinner 2013 in Bad Schwartau

Zum Jubiläum „100 Jahre Bad“ für Bad Schwartau hat der **Gemeinnützige** Bürgerverein eine ganz besondere und dazu passende Veranstaltung in Vorbereitung, ein Weißes Dinner. Das Weiße Dinner stammt ursprünglich aus Paris und hat inzwischen in vielen Städten in Deutschland Verbreitung gefunden. In Hamburg haben im letzten Jahr über 5.000 fröhliche und gut gelaunte Menschen in jedem Alter teilgenommen.

Diese Art der Veranstaltung ist schon etwas Besonderes. Die Teilnehmer kommen zu einem

gemeinsamen Abendessen an der frischen Luft zusammen, alle komplett in Weiß gekleidet (auf die weißen Schuhe kann man aber verzichten). Mitzubringen sind ein gut gefüllter Picknickkorb, ein Tisch mit weißer Tischdecke, weißes Geschirr, weiße Tischdekoration (z.B. Kerzen und Blumen) und Klappstühle.



Ein Bilder vom Weißen Dinner in Hamburg 2012. So soll es auch in Bad Schwartau aussehen.

Am 10. August 2013 um 17:00 Uhr geht es los mit Aufstellen und Decken der mitgebrachten Tische, danach Speis und Trank im weißen Outfit auf dem Bad Schwartauer Marktplatz, um 23:00 Uhr ist das Ende angesagt. Es gibt eine Reihe Traditionen beim Weißen Dinner, wie das gemeinsame Winken aller Teilnehmer mit weißen Servietten oder Wunderkerzen um 21:30 Uhr.

Und das ist wesentlich beim Weißen Dinner: es ist keine werbliche oder kommerzielle Veranstaltung, es gibt keinen Eventveranstalter, kein Catering/keine Verkaufsstände - alles wird selbst mitgebracht, kein Eintritt. Na klar, einen Haken gibt es: das Regenrisiko. Wenn es tatsächlich regnen sollte, was wir natürlich nicht hoffen, dann ziehen wir einfach in die Arkaden der Markttwiete um oder bleiben zu Hause.

Das Weiße Dinner wird eine Veranstaltung für alle Bürger, für Jung und Alt, aus Bad Schwartau und Umgebung. Alle Vereine, Verbände und Organisationen sind mit ihren Mitgliedern aufgerufen, sich zu beteiligen. Da in unserem lebenswerten 3-Generationen-Ort vielleicht nicht jeder einen eigenen kleinen Tisch mitbringen kann oder mag, so werden sicherlich auch Vereine für ihre Mitglieder dies gemeinsam übernehmen.

Der **Gemeinnützige** Bürgerverein hat die Anregung gegeben und sorgt natürlich ehrenamtlich für die Organisation. Mehr Informationen gibt es im Internet: www.weisses-dinner-schwartau.de.

Wechsel bei den Quartiersleuten

Das Quartier Marienholm wird seit dem Sommer 2012 nun von **Heino Martens** betreut. Durch Umzug hatte die bisherige Quartiersbetreuerin **Gisela Such** leider Ihre Aufgabe abgeben müssen. Wir danken beiden, **Gisela Such** für ihre langjährige Unterstützung des **Gemeinnützigen** Bürgervereins und **Heino Martens** für seine Bereitschaft, neben anderen Aufgaben für den **Gemeinnützigen** auch das Quartier Marienholm zu übernehmen.

Neben der Verteilung des Bürgerbriefes 2x im Jahr sind die Quartiersleute gerne Ansprechpartner für die Mitglieder, seien es Änderungen in den persönlichen Daten, Anregungen und Wünsche an den Vorstand des **Gemeinnützigen** oder wenn etwas in Bad Schwartau besonders aufgefallen ist.

Die „Buten Schwartauer“, unsere nicht in Bad Schwartau wohnenden Mitglieder, wurden nach dem Tod von **Martin Knorr** an **Henning Beck** übertragen. Den Bürgerbrief erhalten die „Buten Schwartauer“ per Post.

Herbstfahrt 2012



Die Teilnehmer der Herbstfahrt vor der Kochschule mit Thies Möller (2. von links)

Am 09.09.12 begrüßten um 7.00 Uhr Holger und Sonja Reinck alle gutgelaunten Teilnehmer unserer Tagesfahrt, die diesmal unter dem Motto „Gaumenkitzel“ lief. Unsere Fahrt führte uns nach Dithmarschen, in Europas größtes Kohlanbaugbiet. Der erste Stopp war wieder unsere beliebte Frühstückspause mit Kaffee und einem leckeren belegten Brötchen am Bus. Danach ging es weiter nach Tönning, wo wir auf ein Schiff, die Adler II, umstiegen.

Wir erlebten einen sehr informativen Schiffstörn auf der Eider, der uns auch an den Ruheplätzen der Seehunde vorbeiführte. Nach der Schleusung am Eiderspeerwerk erwartete uns schon unser Bus, mit dem wir weiterfahren zur Kochschule Thies Möller nach Schülperweide, dem Haupte-

vent des Tages. Wir erlebten buchstäblich eine feurige Kochshow, als der Fernsehkoch, mit Hilfe von zwei Freiwilligen aus unserer Mitte, das Gericht „Gourmet-Geschnetzeltes Smetana“ zubereitete. Bei diesem Gericht wird das Fleisch mit einer Mischung aus Cognac und Whisky flambiert. Er verriet uns sogar ein paar seiner sehr interessanten Küchentricks. Anschließend ließen wir uns dieses sehr schmackhafte Mittagessen schmecken. Nach dem Essen spazierten wir gemütlich durch den Garten zur Finnischen Koota, die uns der Meisterkoch Thies Möller erklärte. Auf dem Weg zum „Roten Haubarg“, unser Ziel für das Kaffeetrinken, erfuhren unsere Teilnehmer die Sage, die sich um ihn rankt. Sie beginnt mit „An der Landstraße nicht weit von Witzwort steht ein großer schöner Hof, der Rote Haubarg; der hat 99 Fenster.“ und endet mit „Die hundertste Scheibe fehlt aber immer noch, denn sooft man sie bei Tage auch einsetzt, sooft wird sie des Nachts wieder zerbrochen.“ Die Waldbeerentorte und der Blechkuchen mit Äpfeln, Pflaumen oder Kirschen wurden mit Genuss verzehrt. Zum Abschluss konnten sich die Teilnehmer noch das landwirtschaftliche Museum im Roten Haubarg ansehen oder einen kleinen Spaziergang machen. Während der gesamten Busfahrt hatten alle viel Spaß an diversen plattdeutschen Geschichten.

Herbstfahrt 2013 „Kunststätte Bossard“

In der Abgeschiedenheit der Lüneburger Nordheide verwirklichte das Künstlerehepaar Bossard seinen Traum von der Einheit von Leben und Kunst. Über vier Jahrzehnte hinweg entstand das wohl außergewöhnlichste Gesamtkunstwerk Europas mit Wohn- und Atelieranlagen, Kunsttempel und einer einmaligen Parklandschaft.

Auf der Fahrt des **Gemeinnützigen** am 03. September 2013 erleben wir eine einzigartige Symbiose aus Architektur, Bildhauerei, Malerei, Kunstgewerbe und Gartenkunst, die diesem Ort seinen ganz eigenen Zauber verleiht. Nach einem gemeinsamen Mittagessen im altdeutschen Gasthaus „Zum 100jährigen“ in Hittfeld besuchen wir den Kräutergarten in Stolpe, hier Führung und Kaffeetrinken. Die Organisation liegt wieder in den bewährten Händen von **Sonja und Holger Reinck**, Auskunft und Anmeldung bei ihnen telefonisch 04 51-20 87 26.

Schulen 2012

Wir gratulieren allen Schulabgängern des abgelaufenen Schuljahres 2011/2012.

Der Vorstand des **Gemeinnützigen** hat an den

Abschlussfeiern des Leibniz-Gymnasium, des Gymnasium am Mühlenberg, der Elisabeth-Selbert-Gemeinschaftsschule Bad Schwartau sowie der Förderschule am Hochkamp teilgenommen.

Es wurden die jeweils besten Schülerinnen und Schüler, die sich insbesondere durch besondere Leistungen im sozialen Bereich, der Musik, der Kunst oder des Sports verdient gemacht haben, geehrt und mit einem Buchgutschein belohnt.

Von uns ausgezeichnet wurden:

Leibniz-Gymnasium	Aileen Becker Franziska Buchmann Felix Jung
Gymnasium am Mühlenberg	Ricka Bähnsch Julia Höltig Sönke Heuer
Elisabeth-Selbert- Gemeinschaftsschule	Katharina Nicolas Maik Ratzke John Görlich Vanessa Bobsien Pascal Requardt
Förderschule Am Hochkamp	Natascha Weppner Tom Müller

Wir wünschen allen Schulabgängern für ihren neuen Lebensabschnitt alles Gute.

Kostenlose Rauchmelder für Neugeborene

Gut angenommen wurde die Aktion des **Gemeinnützigen**, den Eltern von Neugeborenen kostenlos einen Rauchmelder für das Kinderzimmer zur Verfügung zu stellen. Die Geräte können gegen Vorlage einer Geburtsurkunde im Büro des Ordnungsamtes der Stadt Bad Schwartau bei unserem Vorstandsmitglied **Bernd Kubsch** abgeholt werden. Der Umweltbeirat unterstreicht in diesem Zusammenhang die Wichtigkeit dieser Geräte, die nicht nur im Kinderzimmer angebracht werden sollten, sondern in sämtlichen Schlafräumen eines Hauses, und in den Räumen, die auf dem Weg zu den Schlafräumen liegen und bestenfalls auch in den Wohnräumen.

Schölers leest platt

Im August lud der **Gemeinnützige** zum 219. mal zu „Plattdütsch up'n Priener Barg“ ein. Geleitet wurde diese Veranstaltung von unserem Vorstandsmitglied **Hajo Meyer** und dem Baas **Horst Possehl**. Die musikalische Begleitung lag, wie

immer, bei **Günter Kardoff**, der mit seinem Akkordeon aufspielte.

Es war aber eine besondere Ausgabe dieser Traditionsveranstaltung, denn die doch etwas älteren ‚Plattnackers‘ wurden von **Annika Redmer** in Begleitung ihrer Mutter Angela beehrt. Die 13-jährige Annika hat an dem Wettbewerb „Schölers leest platt“ auf Landesebene teilgenommen und dort unter mehr als 300 Teilnehmern einen beachtlichen 4. Platz erreicht.

An diesem Abend begeisterte die Schülerin des Gymnasiums am Mühlenberg auch die rund 60 Gäste des **Gemeinnützigen** auf dem Pariner Berg mit ihrem Können. Zur Freude der Anwesenden trug sie fehlerfrei und akzentuiert in der niederdeutschen Sprache das Märchen von dem Land vor, in welchem das Lachen verboten ist.

Dabei ist Annika gar keine Muttersprachlerin, die zu Hause diese Sprache von der Wiege an beigebracht bekam. De Plattnackers wüllt dat gor nich glöven: Plattdütsch lesen is Annikas Hobby siet de Kinnergoortied...

Der **Gemeinnützige** gratuliert Annika zu ihrem großen landesweiten Erfolg. Wir hoffen, **Annika Redmer** noch häufig auf dem Pariner Berg begrüßen zu dürfen. Wir wünschen uns auch, dass ihr Beispiel Schule macht und zum Erhalt dieser schönen Sprache beiträgt.

Kranzniederlegung am Volkstrauertag 2012



Zum Volkstrauertag 2012 beteiligte sich der **Gemeinnützige** Bürgerverein, vertreten durch **Henning Beck** und **Holger Reinck**, mit einer Kranzniederlegung am Ehrenhain im Rahmen der gemeinsamen Gedenkstunde der Stadt Bad Schwartau und des Volksbunds Deutsche Kriegsgräberfürsorge. Der Kranz des **Gemeinnützigen** liegt zusammen mit den Kränzen weiterer Schwartauer Organisationen an der Gedenkstätte für die Opfer des 2. Weltkriegs. Zuvor hatten bereits der Bad Schwartauer Bürgermeister **Gerd Schu-**

berth, der Vorsitzende des Volksbunds **Günter Tomaschewski** und Soldaten für den Bundesminister der Verteidigung Kränze am Mahnmal für die Gefallenen des 1. Weltkriegs niedergelegt.

Soldaten der Patenkompanie hielten Ehrenwache an den Gedenkstätten, ein Posaunenorchester sorgte für die angemessene Musik. Zum Abschluss der Erinnerung wurde gemeinsam das Deutschlandlied gesungen.

Die Gedenkstunde zum Volkstrauertag 2012 begann im Feuerwehrhaus mit einer Begrüßung durch Bürgermeister **Gerd Schubert** und musikalischer Umrahmung durch ein Streichquartett der Kreismusikschule Ostholstein sowie dem Chor des Musikvereins Bad Schwartau. Die Gedenkansprache hielt **Hans-Joachim Werner**, Oberstudiendirektor unseres Leibniz-Gymnasiums. Bürgervorsteher **Jürgen Habenicht** sprach das Totengedenken.

Letztes öffentliches Gelöbnis der Patenkompanie

Die Patenschaft mit der **5. Kompanie des Aufklärungsbataillons 6 „Holstein“** wurde im Jahre 2004 begründet. Damals gab es einen feierlichen Appell auf dem Marktplatz.



Unser Bürgermeister Gerd Schubert mit Offizieren vor den angetretenen Soldaten

Am 14. September 2012 fand nunmehr am gleichen Ort das letzte öffentliche Rekrutengelöbnis des Heeres in Schleswig-Holstein statt. Hauptmann **Sascha Bader**, der Chef der 5. Kompanie, ließ die Rekruten zu diesem feierlichen Akt auf dem Markt vor der hierfür installierten Ehrentribüne antreten. Der Vorstand des **Gemeinnützigen** wurde bei dieser Aktion durch **Elke Beck** und **Jutta Fahr** würdig vertreten.

Der **Gemeinnützige** bedauert, dass die für beide Seiten so fruchtbare Patenschaft mit der 5. Kompanie nun zu Ende gehen wird. Für die Unterstützung gerade bei unseren Promenadenfesten danken wir auch auf diesem Wege.

„Plattdütsch bi uns ... 2013“

In dit Jahr 2013 wöllt wi uns wedder drapen. Dat geht so wieder as wi dat nu all sieht Jahr un Dag kennt. Vertelln, vordragen, singen, klönen ist anseggt. Jedereen kann mitmaken. **Günter Kardoff** makt as jümmers de Musik.

Wi drapt uns Klock halwi acht (19:30 Uhr) an Dunnersdag bi **Karin** und **Günter Knees** upn Pariner Barg: 07. März, 18. April, 30. Mai, 27. Juni, 15. August, 17. Oktober un 5. Dezember.

Wi freit uns hüt all, all tohoop: de Vörstand un de veelen Mitmaker.

„Plattdütsch bi uns“ Weihnachten 2012

Der traditionelle plattdeutsche Adventsabend des **Gemeinnützigen** Bürgervereins war in diesem Jahr mit 100 begeisterten Zuhörern eine besonders gut besuchte Veranstaltung. In der vollbesetzten Gaststätte „Pariner Berg“ trat der Schauspieler **Ulrich Faulhaber** als unser besonderer Gast auf. Er ist bekannt aus vielen Fernsehserien. Er verzichtete auf eine Gage zu Gunsten der „Praxis ohne Grenzen“ von Frau **Dr. Gisela Wartke**, die den Ausführungen interessiert lauschte.



Unser 1. Vorsitzender Klaus Nentwig bedankt sich bei den „Machern“ von Plattdütsch bi uns

Nach der Begrüßung durch **Brigitte Schmidt** und eine launige plattdeutsche Einführung von **Hans-Joachim Meyer**, beide vom **Gemeinnützigen**, erzählte **Ulrich Faulhaber** eine Weihnachtsgeschichte auf Plattdeutsch. **Familie Lund** aus Pansdorf mit Gitarren und Akkordeon sowie, wie immer, **Günter Kardoff** mit seinem Akkordeon brachten die Zuhörer und Zuschauer mit weihnachtlichen Liedern zum begeisterten Mitsingen. **Karl Eigen** ließ es sich nicht nehmen, eine lustige

plattdeutsche Geschichte aus der Familie zu erzählen und schloss mit Grüßen zum bevorstehenden Weihnachtsfest.

Insgesamt ein sehr gelungener plattdeutscher Abend. Bevor **Horst Possehl**, „Baas“ von „Pattdütsch bi uns“, die zufriedenen Teilnehmer in eine schöne Weihnachtszeit verabschiedete, bedankte sich unser 1. Vorsitzender des **Gemeinnützigen** Bürgervereins **Klaus Nentwig** bei den „Machern“ der Veranstaltungsreihe in 2012 mit Blumen für die Damen und „Flüssigem“ für die Herren. **Karin** und **Günter Knees**, die Wirtsleute vom „Pariner Berg“, begleiteten die Weihnachtswünsche mit einem Glühwein für alle.

22. Vorweihnachtliches Konzert



Zum 22. Mal konnte der **Gemeinnützig** am 2. Advent zum Konzert in der Vorweihnachtszeit in die Christuskirche einladen. Der 2. Vorsitzende **Thomas Frank** bedankte sich bei der Hausherrin Pastorin **Beatrix Kurth** für die gewährte Gastfreundschaft und begrüßte die zahlreichen Gäste in der nicht ganz gefüllten Kirche. Der Chor der Singeleiter unter der Leitung von **Darko Bunderla** entschädigte diejenigen, die den Weg trotz widriger Wetterverhältnisse in die Kirche fanden, mit Musik aus vielen Ländern dieser Welt. Nur wenig litt der Auftritt unter dem Fehlen der Solokünstlerin, die kurzfristig erkrankte. Das Konzert ist am Eingang immer ‚eintrittlos‘ zu besuchen, am Ende wird jedoch um eine Spende gebeten, die der gemeindlichen Arbeit der Kirchengemeinde zugute kommt. Als Gradmesser für die gute Qualität des Chores und eines beglückenden Musikereignisses mag gelten, dass rund 800 Euro für einen geplanten neuen Altarteppich in der Georgskapelle am Ende zusammen kamen. Der **Gemeinnützig** dankt den Spendern, aber auch **Uta Michaelsen** für die Betreuung der Musiker und unserem Vorstandsmitglied **Gerlinde Matz** und Mitglied **Brigitte Schmidt** für die umsichtige Vorbereitung dieser Veranstaltung.

Nikolaus-Aktion

Der **Gemeinnützig** brachte auch in diesem Jahr mit seiner Nikolausaktion in Zusammenarbeit mit der Aktivgruppe Handel und Gewerbe Kinderaugen zum Glänzen. 350 Stiefel von Kindern konnten bei der Aktion gefüllt und von den glücklichen Kindern in Empfang genommen werden. Der **Gemeinnützig** hatte hierzu ein Zelt vor dem Kaufhaus Matzen aufgebaut und hübsch dekoriert. Den an der Aktion beteiligten Mitgliedern **Gerlinde Matz**, **Sonja** und **Holger Reinck**, **Karin Lütke**, **Marianne Gutezeit** und **Eckard Wilbrand** gilt im Namen der Kinder der Dank des Vorstandes des **Gemeinnützigen**. Auch im kommenden Jahr werden wir diese Aktion wieder gerne durchführen.



Unsere fleißigen Helfer bei der Nikolaus-Aktion

Spende an die Tafel

Erstmalig im Dezember bedachte der **Gemeinnützig** die Tafel Bad Schwartau mit einer Geldspende in Höhe von 1000 Euro. In den Focus des **Gemeinnützigen** gerückt war die Tafel durch die Aktion ‚Licht im Advent‘ der Lübecker Nachrichten. Ausschlaggebend war aber die so wichtige und sinnvolle Aufgabe der Tafel, die in der Trägerschaft der AWO steht. So konnte unser 2. Vorsitzender **Thomas Frank** bei der gemeinsamen Scheckübergabe mit unserem Vorstandsmitglied **Mathias Fahr** an die Ortsvorsitzende der AWO **Hannelore Witt** auch hervorheben, dass der **Gemeinnützig** diese selbstlose Gemeinwohlarbeit für sehr wichtig erachtet. **Hannelore Witt** freute sich sehr über diese unerwartete Spende und wies darauf hin, dass auch diese ehrenamtliche Arbeit ständige laufende Kosten für beispielsweise Benzin hervorrufe und auch immer wieder Reparaturen an den Fahrzeugen anfielen, so dass jeder Euro zähle. Zudem finanziere man in der Auguststraße einen Mittagstisch, der auch ständig bezuschusst werden müsse. **Mathias Fahr** erklärte, der Vorstand des Gemeinnützigen werde sich auch weiterhin für die Tafel einsetzen.



Thomas Frank (l.) und Mathias Fahr (r.) vom Gemeinnützigem bei der Spendenübergabe

Bankgeschichten

Es war die Idee unseres Mitgliedes **Jürgen Lipsky**, der sie mit Hilfe des Vorstandsmitgliedes **Bernd Kubsch** umsetzte: Die wohl zwanzigste vom **Gemeinnützigem** gestiftete Ruhebahn steht am Todenredder, dem Verbindungsweg von Groß Parin in Richtung Küsterholz. Die Eheleute **Dumke, Matthiessen** und **Gessing** waren von dieser Sitzgelegenheit an ihrer Joggingstrecke so begeistert, dass sie ein Dankeschreiben an den Vorstand sendeten und nun alle Mitglieder des **Gemeinnützigem** sind.

Beltquerung

Die Beltquerung, ob als Tunnel oder Brücke, wird kommen. Hier gibt es Staatsverträge zwischen Dänemark und der Bundesrepublik Deutschland, die abgeschlossen sind. Diese Verträge muss man einhalten. Eine Ausstiegsklausel oder ein Rücktrittrecht sind nicht vorgesehen. Deswegen muss sich der Anlieger mit diesem Thema auseinandersetzen. In Bad Schwartau sind viele Bürger als Bahnanlieger betroffen. Aber auch die Bundesautobahn wird mit der Beltquerung ein höheres Verkehrsaufkommen erfahren, einhergehend mit mehr Lärm für die BAB-Anlieger. Hier ist die Stadt gefragt, im Vorfeld tätig zu werden, damit der zu erwartende Schaden begrenzt wird.

Diesem Ziel diene eine Informationsveranstaltung im November letzten Jahres, in der Bürgermeister **Gerd Schuberth**, Baurat **Maik Lindemann**, **Horst Weppler** vom zuständigen Fachdienst beim Kreis Ostholstein und die auswärtige Rechtsanwältin **Michele John** die Bad Schwartauer informierten. Selbstverständlich war auch der Vorstand des **Gemeinnützigem** anwesend.

Denn es geht um mindestens 75 zusätzliche Güterzüge mit einer Länge von ca. 800 Metern, die zu ertragen sind. Hier will sich die Stadt dafür einsetzen, dass diese Züge nicht über die Bestandsstrasse, also durch Bad Schwartau, geführt werden sondern über eine sogenannte X-Trasse durch Dänischburg. Man wird sich aber, so Bürgermeister **Gerd Schuberth**, auch mit Alternativen auseinandersetzen haben. Denn gemäß aktueller Bahnpolitik wird die Bahn die Bestandsstrasse beibehalten wollen.

Das bedeutet dann aber auch, dass die Bahn-schranke zwischen Kaltenhöfer Straße und Geibelstraße kaum noch geöffnet sein wird. Hier muss unbedingt, so die Auffassung des **Gemeinnützigem**, rechtzeitig über Alternativen nachgedacht werden.

Im Bereich des jetzigen Straßenverlaufes, hierüber liegen bereits seit längerem Gutachten vor, ist eine Unterquerung der Bahntrasse nicht möglich und auch ein Brückenbau kommt nicht in Betracht. Wie ist es aber mit einer Verschwenkung der Straße und auch des Bahnüberganges? Wie ist es mit einer Verlegung des Überganges an ganz andere Stelle, beispielsweise in Richtung Elisabethstraße. Soweit dort möglich, könnte eine nicht höhengleiche Kreuzung gebaut werden und die Geibelstraße endet am Bahndamm? Es handelt sich hier nur um laienhafte Überlegungen. Diese Überlegungen müssen nun auch verstärkt von den zuständigen Gremien der Stadt ange stellt werden. Denn auch wenn die Beltquerung erst 2025 kommt, die Weichen werden heute bereits gestellt!

Bahnhof Waldhalle



Ein letztes Bild vom Bahnhof Waldhalle, nach dem Brand, inzwischen wurde er abgerissen.

Der Bahnhof Waldhalle, der längst keine Halte-stelle auf der Strecke zwischen Lübeck und Travemünde mehr war, ist im November einer Brandstiftung zum Opfer gefallen. Es handelte sich um den letzten Bahnhof im Fachwerkstil der früheren

Lübeck-Büchener-Eisenbahngesellschaft. Der Bahnhof, gelegen zwischen BAB 1 und Teerhofinsel wurde seit den 90er Jahren nicht mehr betrieben und war scheinbar von der Eigentümerin, der Bahn, dem Verfall preisgegeben worden.

Die Hansestadt Lübeck hatte im 19. Jahrhundert zunächst eine Eisenbahnlinie nach Hamburg geplant. Dieses Projekt scheiterte am Veto des Dänenkönigs, über dessen Land die Strecke führen musste und der Konkurrenz zu seiner eigenen Linie Altona-Kiel befürchtete. So wurde einige Jahre später der Entschluss gefasst, eine Eisenbahnlinie nach Travemünde zu installieren, die längs des linken Traveufers verlaufen sollte. Auch hierzu musste man Nachbarland durchkreuzen, nämlich dasjenige des zum Herzogtum Oldenburg gehörenden Fürstentums Lübeck, dem Schwartau zugehörte. Während der Oldenburger Fürst bereit war, Land abzutreten, machte sich in Schwartau (das Bad gab es noch nicht) Protest breit, der in einem Forderungskatalog an die benachbarte Hansestadt mündete. Dort wurde etwa gefordert, Lübeck dürfe seinen Zunftzwang nicht auf die Travemünder Eisenbahn ausdehnen, wodurch Schiffer dann nicht mehr Tauen oder Töpferwaren in Schwartau kaufen könnten. Es wurde auch gefordert, Lübeck habe dem Flecken Schwartau für alle Zeiten freien und unbesteuerten Transport aller möglichen Waren auf Trave und Schwartau zu gestatten. Auch habe Lübeck eine Ausnahme von dem Einfuhrverbot für Schwartauer Brauereiprodukte aus der sogenannten Bannmeile zu genehmigen.

Ob diese vorstehenden Forderungen von der Eutiner Regierung jemals erhoben wurden, ist unbekannt. Als aber die Lübeck-Büchener -Eisenbahngesellschaft im Jahre 1882 ihren Betrieb von Lübeck nach Travemünde aufnahm, war jedenfalls eine weitere Forderung der Schwartauer Bürger erfüllt: Die Linie wurde so nahe wie möglich an Schwartau vorbeigeführt und es wurde eine Haltestelle eingerichtet, eben der Bahnhof „Waldhalle“, den es nun nicht mehr gibt. (Nachzulesen bei Max Steen, Alt Schwartau - Geschichte und Geschichten, Verlag Weiland, Seite 114ff. „Die Travemünder Eisenbahn“)

Aus für die Platanen?

Der Bauausschuss der Stadt Bad Schwartau hat in seiner letzten Sitzung des Jahres 2012 beschlossen, die 54 Platanen in und an der Fußgängerzone abzuholzen. Im Rahmen der Erneuerung der Markttwiete, wir berichteten, sollen die Platanen fallen. Bauamtsleiter **Maik Lindemann** erklärte, die Barrierefreiheit und Sondernutzungs-

flächen seien einfacher zu gewährleisten und die Markttwiete werde heller, wenn man die Bäume entfernen würde. Eine Neuanpflanzung sei langfristig kostengünstiger.



Platanen in der Markttwiete im Herbst 2012

Gegen diesen Beschluss wendete sich allein die SPD. Dort wurde die Auffassung vertreten, die Platanen würden der Innenstadt ein eigenes Gesicht geben und könnten durch entsprechenden Schnitt der Situation angepasst werden. Denkbar sei es auch, lediglich einen Teil der Bäume wegzunehmen.

Diese Auffassung hat auch der Gemeinnützigste der Stadt gegenüber bereits seit längerem zum Ausdruck gebracht. Der Vorsitzende **Klaus Nentwig** forderte die Stadt bereits vor über einem Jahr dazu auf, die Bäume nicht zu schlagen, sondern zu pflegen. Durch einen entsprechenden Schnitt könnten die Bäume so in Form gebracht werden, dass sie auch zu einem neuen Gesicht der Markttwiete passen.

Ikea

Der große schwedische Möbelkonzern baut inzwischen um die Ecke von Bad Schwartau in Dänischburg auf dem ehemaligen Villeroy & Boch - Gelände ein neues Möbelhaus, das voraussichtlich Anfang 2014 eröffnen wird. Darüber freut sich jeder Bad Schwartauer, der diesen manchmal etwas schwierig zusammenbaubaren Möbeln mit den merkwürdigen Namen zugeneigt ist. Jedenfalls kann so der Weg nach Hamburg zu den dortigen IKEA Möbelhäusern eingespart werden.

Nach wie vor scheiden sich die Geister bei dem zweiten Dänischburger Standbein, dem Skandinavischen Einkaufszentrum, mit einer Verkaufsfläche größer als diejenige in der gesamten Bad Schwartauer Innenstadt.

Große Teile der Kaufmannschaft, Stadtverwaltung und Politik waren sich nach eingeholten Ex-

pertisen einig, Bad Schwartau kann diese Konkurrenz des Dänischburger Centers, in welchem teilweise dieselben Waren verkauft werden wie in Bad Schwartau, nicht hinnehmen. Zu groß ist die Sorge auf erhebliche Umsatzeinbußen, die mit Insolvenz und Leerständen in unserer Innenstadt einhergehen könnten.

Für IKEA, wo der Bürgerbrief um eine Stellungnahme nachsuchte, erklärte Jan Moebus: „Wir haben Verständnis für die Bedenken von lokalen Einzelhändlern und nehmen diese sehr ernst. Deshalb hat es schon zu einem frühen Zeitpunkt Gesprächsangebote an Bad Schwartau gegeben und einen gemeinsamen Workshop mit Einzelhändlern aus Bad Schwartau und Lübeck. Wir sind sicher, dass die Innenstadt von Bad Schwartau von IKEA und dem Shoppingcenter profitieren kann – wir bringen über zwei Millionen Besucher im Jahr in die Region, von denen sicher viele auch einen Zwischenstopp in der Marmeladenstadt einlegen werden. Deshalb bedauern wir, dass sich die Stadt Bad Schwartau für den Klageweg entschieden hat. Wir hätten es sehr begrüßt, wenn wir noch zu einer einvernehmlichen Lösung gekommen wären.“

Nach Einholung eines Rechtsgutachtens durch eine auswärtige Anwaltskanzlei wurde in der Stadtvertretung der Entschluss gefasst, mit einer Normenkontrollklage und Widerspruch gegen den Bebauungsplan vorzugehen, um so eventuell den Bau des Einkaufszentrums zu verhindern oder jedenfalls auf ein erträgliches Maß zu begrenzen. Die Prognose des auswärtigen Rechtsbeistandes, in öffentlicher Sitzung im September vorgetragen, ist äußerst positiv. Der Bebauungsplan verstoße gegen geltendes Recht und sei daher durch die Klage sicher zu Fall zu bringen. Eine Entscheidung der Gerichte steht noch aus. Wir werden weiter berichten.

Stadt kauft Bahnhofsgebäude



Unser Bad Schwartauer Bahnhof

Die Stadt Bad Schwartau hat der Bahn das Bahnhofsgebäude abgekauft. Um den Reisen-

den die Wartehalle und die sanitären Einrichtungen weiter zu gewährleisten, kaufte die Stadt für rund 200.000 Euro, bevor es ein privater Investor macht.

Das rote Backsteingebäude aus dem Jahre 1941 mit einer Nutzfläche von über 1000 Quadratmetern beherbergt neben der Wartehalle auch noch ein chinesisches Restaurant, 5 Wohnungen und eine Lagerhalle. Ein Nutzungskonzept steht noch nicht. Es sind auch erhebliche Sanierungsarbeiten vorzunehmen.

Das Gebäude verfügt als Kriegsbau über einen Luftschutzkeller und einen Betondachstuhl.

Stellplatz für Wohnmobile



Kaum eröffnet, schon steht das erste Wohnmobil im Schnee

Wohnmobilisten sind eine nicht zu unterschätzende Käufergruppe. Dies hat nun auch die Stadt umgesetzt und den Komfort, den diese Reisegruppe in Bad Schwartau erfährt, deutlich erhöht.

Für rund 165.000 Euro wurden auf dem Riesebuschparkplatz gegenüber der Seniorenresidenz Geertz und somit in hervorragender Lage zur Stadt und zum Erholungsgebiet Riesebusch 15 Stellplätze errichtet. Besucher der Stadt können nun hier ihre fahrbaren Wohnzimmer abstellen. Für Wasser, Abwasser und Strom ist gesorgt. 5 Euro pro Tag kostet das Parken dort, Strom und Wasser gehen extra.

Eine aus Sicht des **Gemeinnützigen** sinnvolle Investition.

Pflegezustand von Kur- und Bürgerpark verbesserungsbedürftig

Bei den Gremien der Stadt haben wir beantragt, die Pflegeintervalle zu erhöhen, zahlreiche Bäume herauszunehmen und wilden Erlenaufwuchs zu beseitigen. Wir sind der Meinung, dass ohne Verstärkung der Pflegemaßnahmen die „Verkrautung“ der Parks weiter zunehmen und deren eigentlicher Charakter dadurch beeinträchtigt wird.

Dies gilt in den Schwartau-Wiesen, insbesondere für den „Geibelblick“ vom Mönchskamp zum Riesebusch.

Wir hoffen, dass die Stadtvertreter unsere Anregungen aufnehmen und noch im Laufe dieses Winters und Frühjahrs umsetzen.

Renovierung des Ehrenhains muss noch warten!

Auf unsere Anfrage hat uns Bürgermeister **Gerd Schubert** mitgeteilt, dass die Planungen für eine grundlegende Renovierung des Ehrenhains verbunden mit dem Austausch zahlreicher Anpflanzungen u. ä. und der Reinigung der Teiche von Schlick und Schlamm noch nicht abgeschlossen werden konnten. Wir hoffen, dass im Frühjahr 2013 die Arbeiten in Angriff genommen werden. Mit der Forstverwaltung sollte abgestimmt werden, dass Reste von umgestürzten und gefälltten Bäumen im Umfeld der Anlage beseitigt werden, die das Gesamtbild verunzieren.

Gefahrenbereich an den Bahngleisen

Am Ende der Anton-Baumann-Straße bei der früheren Überführung über die Bahngleise hat sich anscheinend ein „wilder“ Trampelpfad für Fußgänger über den Gleiskörper hinweg entwickelt. Dieser „Schleichweg“ scheint als Abkürzung genutzt zu werden. Der Zugang zum Bahnkörper ist nicht hinreichend abgegrenzt, sondern nur durch „Flutterbänder“ mehr markiert als gesichert. Auf unsere Anregung bemüht sich die Stadtverwaltung um eine Verbesserung der Situation durch die Errichtung eines festen Zaunes. Zuständig und verantwortlich ist allerdings die Bundesbahn. Unser Mitglied **Wolfgang Fricke** hatte auf die gefährliche Passage aufmerksam gemacht.



Die Sicherheit des Bahnkörpers am Ende der Anton-Baumann-Straße muss verbessert werden

Zugang zum Wochenmarkt verbessert

Auf unsere Anregung wurde am Markt gegenüber der Sparkasse der Abstand zwischen zwei Marktständen verbreitert und so ein weiterer Zugang für die Marktbesucher geschaffen, die in großer Zahl ihre Pkws auf dem Parkplatz der Sparkasse abstellen, um auf dem Markt und in der Stadt ihre Besorgungen zu machen. Wir danken den Mitarbeitern der Stadt für die Umsetzung dieser Anregung.



Der Zugang wurde mit 2 Pfosten markiert

65 Jahre Taxi-Schöttler

Im Oktober konnte unser Mitglied **Sabine Martinovs** mit ihrem Ehemann Niko und den Töchtern Christina und Theresa einen eher ungewöhnlichen Geburtstag feiern:

Das Familienunternehmen Taxi Schöttler wurde 65 Jahre alt. Aus kleinen Anfängen gründeten die Eltern der jetzigen Inhaberin, **Gisela** und **Paul Schöttler**, im Jahre 1947 eigentlich zufällig ein Taxiunternehmen, weil Paul Schöttler, einer der wenigen Autobesitzer damals, von Landwirten aus der Umgebung häufig zu Fahrten gebeten wurde, gegen Deputat in Form von Schinken und Eiern.

Heute besteht eine Flotte von 18 Taxifahrzeugen, davon 16 PKW und 2 Kleinbusse. Ob Krankenhausfahrt, zum Flughafen nach Hamburg oder um die Ecke, die Nummer 21267 ist in Bad Schwartau und Umgebung jedem bekannt. Neben der Inhaberin ist auch die Tochter Theresa in den Familienbetrieb eingebunden und für die komplette Buchhaltung verantwortlich. Ehemann **Niko Martinovs** trägt in dem Unternehmen Sorge dafür, dass die immer neuen Fahrzeuge technisch und optisch einwandfrei funktionieren.

Von den 43 Fahrern sind 27 Festangestellte, viele langjährig und die Chefin achtet erfolgreich darauf, dass ein Schöttler-Taxichauffeur die Kundschaft bestens betreut.

Der **Gemeinnützige** wünscht noch viele gute Touren.

Apotheker Schulze im Ruhestand

Über 19 Jahre lang führte unser Mitglied **Wolfgang Schulze** mit großem Erfolg die Markt-Apotheke direkt neben dem Rathaus. Nun hat er das Geschäft in andere Hände gegeben. Denn die Jahre der Selbständigkeit hießen auch bei Wolfgang Schulze ‚ständig selbst‘, was häufig bei 53 Apothekenstunden und Büroarbeit eine 60-Stundenwoche bedeutete. Nun will sich Schulze mehr seiner Familie und seinen Hobbys widmen. Ganz aufhören kann er aber nicht sogleich. Zumindest am Mittwoch steht er seinen früheren Kunden weiter in der Apotheke zur Verfügung. Wir wünschen unserem Mitglied und seiner Ehefrau viele schöne gemeinsame und geruhsame Jahre.



Apotheker Wolfgang Schulze mit seinem roten Rad

Optiker Lohmann – Neueröffnung



Das neue Geschäft, aufgenommen beim „Frühstück in Bad Schwartau 2012“

Im Sommer 2012 konnten unsere Mitglieder **Angelika** und **Thomas Hansen** ihren Traum nach schönen und repräsentativen Räumlichkeiten für ihr Optikergeschäft endlich wahr machen. Mehr durch Zufall hatten sie davon gehört, dass die Modefirma „Angelique“ die Lübecker Straße 14a

verlassen wollte. Diese Möglichkeit wurde beim Schopfe gepackt, um von der Lübecker Straße 33 näher an die Stadtmitte zu ziehen. Nach umfangreichen Baumaßnahmen konnten die heute hellen und klaren Räume geschaffen werden, die alle Teile des Optikergeschäftes auf einer Etage aufnehmen, während zuvor die Werkstatt im ersten Stock untergebracht war.

Bereits am 1.1.1989, also vor über 24 Jahren, übernahmen die damals frischgebackenen Dipl. Ing. (FH) der Augenoptik den Betrieb in der Lübecker Straße von Jens Lohmann. Das heute hoch angesehene Geschäft hat nun auch die entsprechenden großzügigen Räumlichkeiten, wozu wir herzlich gratulieren.

Friseur Seher Erdogan – Die „Coiffeurteria“



*Friseurmeisterin
Seher Erdogan*

Seit 10 Jahren ist die Friseurmeisterin **Seher Erdogan** in Bad Schwartau vertreten. Nach Übernahme des Salons Blanck im Eutiner Ring und zweimaligem Umzug in dem dortigen Geschäftshaus ist unser Mitglied nun in die eigene Immobilie in die Lübecker Straße 65 umgezogen. Im Erdgeschoß der 1906 erbauten Villa empfangen **Seher Erdogan** und ihr Team seit Dezember letzten Jahres ihre Kunden in hohen freundlichen Räumen. Der neue Friseursalon böte ausreichend Platz für die gewohnte Einrichtung und Raum für Kreativität, so unser Mitglied. Ihre große Schar an Stammkunden und Neukunden könnten nun die Parkplätze direkt vor dem Haus nutzen und bei Bedarf auch eine neu eingerichtete Spielcke.

Der **Gemeinnützte** wünscht viel Erfolg.

Kneipe Sausack

Eine Institution in Bad Schwartau, der „Sausack“, ist umgezogen von der Elisabethstraße ins Haus Egerland in der Lübecker Straße. Gastronom **Andreas Böck** hat die gesamte Einrichtung einschließlich dem Tresen und der „Wildsau“ am neuen Standort wieder aufgebaut, gemütlich wie

eh und je. Unser Mitglied **Andreas Böck** und seine Ehefrau gehören seit Jahrzehnten zur Bad Schwartauer Kneipenszene und werden ganz sicherlich auch am neuen Standort, nun gemeinsam mit der Inhaberin Jolanta Hack, für ein beliebtes und volles Haus sorgen. Der **Gemeinnützige** gratuliert!



Die Kneipe Sausack, immer gemütlich

Ab 2014: die SEPA-Lastschrift kommt

Mit dem standardisierten, europäischen Zahlungssystem SEPA (Single Euro Payments Area) wird ab 2014 der Zahlungsverkehr in Europa überall gleich funktionieren, mit Überweisungen, Lastschriften oder Kartenzahlungen. Es ist ein weiterer Schritt zur Vollendung des EU-Binnenmarktes. Unsere Banken sind auf SEPA bereits heute vorbereitet.

Für die Bürger ändert sich, besonders erkennbar, dass Kontonummer und Bankleitzahl vollständig ersetzt werden durch IBAN und BIC. IBAN und BIC finden wir bereits heute auf unseren Bankauszügen.

Auch der **Gemeinnützige** wird erstmals für die Lastschriften der Beitragzahlungen 2014 statt des bisherigen „Einzugsermächtigungsverfahrens“ dann die „SEPA-Basis-Lastschrift“ einsetzen (müssen), so will es die entsprechende EU-Verordnung. Die individuellen IBAN und BIC können auf Basis der Kontonummern und Bankleitzahlen errechnet werden, das veranlasst für seine Mitglieder der **Gemeinnützige**. Unsere Mitglieder werden natürlich rechtzeitig vor dem Wechsel auf das neue Verfahren im Detail informiert werden.

Falls eine Überweisung auf das Konto des **Gemeinnützigen** erfolgen soll, hier schon einmal unsere neuen Bankdaten:

Der Gemeinnützige Bürgerverein
IBAN DE03 2135 2240 0002 0006 28
BIC NOLADE21HOL
Sparkasse Holstein.

Der Gemeinnützige

Bürgerverein Bad Schwartau von 1950 e.V.
lädt herzlich ein zur

63. Jahreshauptversammlung

Donnerstag, den 21. März 2013, 19.30 Uhr
in der Mensa des Gymnasiums
am Mühlenberg, Ludwig-Jahn-Straße

Tagesordnung

Musikvortrag

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Ehrung Verstorbener
3. Grußworte
4. Ehrungen
5. Vortrag: **Professor Dr. Stöcker**

Musikvortrag

6. Aus unserer Arbeit, Rückblick und Ausblick
7. Bericht der Kassenwartin
8. Bericht der Kassenprüfer
9. Entlastung der Kassenwartin
10. Entlastung des Vorstandes

11. Wahlen

Bestellung eines Wahlleiters

1. Wahl eines Kassenprüfers,
Kandidat: Olaf Nelle
2. 1. Stell. Vorsitz.: Thomas Frank
3. 2. Stell. Vorsitz.: Henning Beck
4. 1. Schriftführer: Mathias Fahr
5. 2. Schriftführer: Bernd Kubsch
6. Beisitzer: Wolfgang Kopsch
7. Beisitzer: Hans-Joachim Meyer

Die Kandidaten haben ihre Bereitschaft zur Übernahme der Ämter erklärt.

Musikvortrag

12. Verschiedenes – Fragen und Antworten

Gemeinsamer Gesang:
Schleswig-Holstein-Lied

Musikalische Umrahmung:
Leibniz Gymnasium,
Leitung: **Koep und Berlin**

Am Ende der Versammlung bittet der Vorstand zu einem kleinen Umtrunk, der – wie alljährlich – von **Jürgen Habenicht** und **Wolfgang Belhustede** vorbereitet wird.

Blumenschmuck: **Blumengeschäft Huch**

Der Vorstand

Beitrittserklärung zum Gemeinnützigen

Unser **Gemeinnütziger** Bürgerverein hat es sich schon immer zur Aufgabe gemacht, auf möglichst vielen Feldern des kulturellen und gesellschaftlichen Lebens mitzuwirken und mitzugestalten. Wir verstehen uns als Ansprechpartner und Sprachrohr der Bad Schwartauer Bürger. Dieser Bürgerbrief dokumentiert wieder die vielfältigen Leistungen im letzten Halbjahr und gibt Ausblicke auf demnächst anstehende Themen.

Verteilt wird der Bürgerbrief halbjährlich über unsere fleißigen Quartiersleute an die Mitglieder des **Gemeinnützigen**. Ergänzend möchten wir mit dieser Auflage auch Bad Schwartauer Bürger ansprechen, die dem **Gemeinnützigen** schon immer beitreten wollen. Sicherlich wecken wir auch bei weiteren Bad Schwartauern mit der Lektüre des Bürgerbriefes Interesse an einer Mitgliedschaft.

Deshalb wird der Bürgerbrief dieses Mal in einer erhöhten Auflage gedruckt, über die Exemplare für unsere Mitglieder hinaus, und in Geschäften, bei Ärzten, in Apotheken und in Behörden zur Mitnahme ausgelegt. Diese zusätzlichen Bürgerbriefe enthalten eine Beilage mit einer Beitrittserklärung zum **Gemeinnützigen**. Wir hoffen natürlich, dass davon reger Gebrauch gemacht wird und wir bald weitere Mitglieder beim nächsten Grönkohlfeiern begrüßen können.

Güldene Hochtiet bi Ute un Horst Possehl



Die Jubilare umringt von Mitgliedern der Trachtengruppe aus Rehna und den angereisten drei Bürgermeistern.

Die Zahl der Gratulanten nahm kaum ein Ende, als **Ute** und **Horst Possehl** am 30. November in ihrem schönen Wohnhaus in Techau ihre Goldene Hochzeit feierten. Horst (Jg 38) hatte seine Ute (Jg 1942) früh kennengelernt. Am 30. November 1962 wurde in der ehrwürdigen Feldsteinkirche in Ratekau geheiratet. Ute hatte ihre Ausbildung zur Einzelhandelskauffrau abgeschlossen, Horst war Zimmerergeselle. Schon im Folgejahr wurde die

Tochter Andrea geboren, der Sohn Frank, inzwischen lange selbständiger Malermeister, folgte 1966. 1970 kam Tochter Claudia zur Welt. Nach einer langen Zeit bei der Großbaufirma Grünzweig & Hartmann musste Horst Possehl Rücksicht auf seine Gesundheit nehmen. Er war seit 1980 bis zu seiner Pensionierung bei der Stadt Lübeck tätig. Seit mehr als 30 Jahren führt er in seiner halb offiziellen Funktion als Nachtwächter Besucher des Abends durch die schöne Hansestadt. Seine Führungen gestaltet er selbstverständlich in niederdeutscher Sprache. Auch ist er seit der Wende der Martens-Mann, der für Lübeck die Verpflichtung erfüllt und Rotwein und Marzipan von Lübeck nach Schwerin transportiert. Der bedeutendste Zwischenstopp auf dieser Fahrt findet in Rehna statt. Daraus haben sich herzliche Verbindungen zum Bürgermeister und auch zu der Patenstadt von Rehna Holm im Kreis Pinneberg ergeben. **Ute** und **Horst Possehl** liegt die Pflege der niederdeutschen Sprache sehr am Herzen. So hat Horst Possehl als unser „Baas“ in Nachfolge von Siegfried Kersten die Leitung unserer Plattdutschen Abende auf dem Pariner Berg übernommen, dies schon vor rund 20 Jahren und inzwischen mehr als 150 Mal als „Baas“ amtiert. Wir gratulieren dem Goldhochzeitspaar und wünschen noch viele schöne Jahre im Kreise der Familie und der Freunde, verbunden mit dem Dank für die Unterstützung unseres **Gemeinnützigen**.

Goldene Hochzeit im Hause Röhr



Das glückliche Goldhochzeitspaar mit Sohn Fabian und den Enkelinnen Laura und Insa.

Peter Röhr aus Kaltenhof und **Christa Röhr**, geb. Schlichting, Malermeisterstochter aus der Rantzauallee, hatten sich in frühen Jahren kennengelernt und verliebt. So wurde am 31. August 1962, also vor 50 Jahren, in der Georgskapelle geheiratet. Peter war damals bei der Bundeswehr, hatte aber seine Maurerlehre bei der Firma Peter Brandt bereits abgeschlossen, Christa ihre Leh-

re zur Einzelhandelskauffrau bei der Firma Haerder. Peter Röhr schulte um zum Fliesenleger und legte im August 1976 seine Meisterprüfung ab. Schon 1972 hatten sich die beiden zunächst mit dem Gewerk „Fugerei“ selbständig gemacht und arbeiteten nach der Meisterprüfung mit dem Fliesenleger-Betrieb weiter. Im Jahr 1982 konnte das Gewerbegrundstück in Langenfelde erworben werden. Die Auftragslage für den jungen Meister war so groß, dass zeitweilig bis zu 19 Mitarbeiter Beschäftigung fanden. Die Söhne Fabian und Marcus wurden 1966 und 1968 geboren. Fabian Röhr ist in die Fußstapfen des erfolgreichen Vaters getreten und machte sich im Jahre 1993 mit seinem eigenen Betrieb als Fliesenlegermeister selbständig. Peter Röhr führte sein Unternehmen, tatkräftig unterstützt von seiner Ehefrau, genannt „Cheffi“, bis Ende 2007 sehr erfolgreich, er war nun schon 67 Jahre alt. Am 31. August wurde im wunderschönen Garten der Eheleute, die langjährige Mitglieder bei uns sind, im großen Freundeskreis fröhlich die Goldene Hochzeit gefeiert. Wir haben herzlich gratuliert und wünschen noch viele glückliche Jahre.

Wir gratulierten ...

Wilhelmine und **Karl-Heinz Schoenmakers** aus Sereetz zur Goldenen Hochzeit am 24. November. Wilhelmine Schoenmakers ist Mitglied bei uns und besucht seit langem regelmäßig unsere Plattdutschen Abende auf dem Pariner Berg. Karl-Heinz Schoenmakers kann leider aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr teilnehmen. Wir wünschen dem Paar und der ganzen Familie weiterhin schöne gemeinsame Jahre.

Dr. Hinrich Becker – 20 Jahre Leiter der VHS Bad Schwartau

Es ist nicht selbstverständlich, dass eine mit vollem Engagement beruflich tätige Person sich noch eine weitere Aufgabe aufbürdet und zusätzlich die Leitung einer großen Volkshochschule übernimmt. Diese Person wurde vor 20 Jahren mit **Dr. Hinrich Becker** gefunden, der in der Nachfolge von **Joachim Gebauer** im August 1992 seinen Dienst als Leiter der VHS Bad Schwartau antrat. Er brachte eine Fülle von neuen Ideen für attraktive Kursangebote ein. Er war und ist für Neuerungen stets offen. So stieg die Hörerzahl der VHS von 750 pro Semester auf heute über 1300 an! Rund 80 Dozenten sorgen dafür, dass diese große Schar von interessierten Hörern erreicht und zufriedengestellt werden kann. Das besondere Verdienst von **Dr. Hinrich Becker** ist es, dass er viele Vereine und Institutionen für die Mitgestaltung

der Angebote, aber auch zahlreiche interessante Dozenten gewinnen konnte. Unterstützt wurde er bei seiner verantwortungsvollen Tätigkeit bis zum Jahre 2011, also 19 Jahre lang, durch die sehr engagierte **Ursula Ortgies** und seitdem durch **Rita Lücke**, die jetzt die Geschäftsstelle der VHS leitet. **Dr. Hinrich Becker**, der seit 1987, also seit mehr 25 Jahren, Mitglied, bei uns ist, stammt aus Wuppertal an der Grenze zwischen Westfalen und dem Rheinland. Dieses Herkommen hat sich wohl auf seine fröhliche Wesensart ausgewirkt. Er studierte an der Uni Kiel Englisch und Geschichte. An der Uni fand er auch seine Ehefrau Heidi, die die gleichen Fächer studiert hat. Aus der 1978 geschlossenen Ehe gingen die Kinder Merlind, inzwischen fertige Zahnärztin, Malte, auf dem Weg zum Volljuristen, und Maik hervor, der gerade seine Abitur gemacht hat. Seit 1979 unterrichtet **Dr. Hinrich Becker** am GaM, also seit 34 Jahren. Wir danken ihm für seinen großen ehrenamtlichen Einsatz und wünschen ihm und seiner Familie weiterhin viel Glück und Gesundheit.



Nicht etwa für unseren „Bürgerbrief“, aber für den Abi-Ball des Sohnes Maik hatte sich die gesamte Familie in festlicher Kleidung zusammengefunden.

Gratulation an Joachim Wegener

Wenn man ihn trifft, glaubt man es kaum, aber: Am 25. Juli konnte **Joachim Wegener** im Kreise seiner Familie und seiner Freunde bei bester Gesundheit seinen 75. Geburtstag feiern. Der Jubilar ist ein echter Schwartauer „Jung“, nämlich am 25. Juli 1937 in seiner Heimatstadt geboren. Sein Vater ist leider im Krieg geblieben. Bis heute konnte er ohne Unterbrechungen seinen Wohnsitz in Bad Schwartau beibehalten. Er hat mit seiner Ehefrau **Ursula Wegener** eine Familie gegründet und in der Gneisenaustraße sein Familienheim geschaffen. Dort wuchsen die beiden Kinder auf. Nach einer kaufmännischen Lehre und dem Studium der Betriebswirtschaftslehre und der Wirtschaftspädagogik war der Jubilar viele Jahrzehnte im Kultusministerium unseres Landes in herausragender Position tätig. Von früher Jugend an hat er sich

politisch engagiert. Er war seit 1967 Mitglied der Stadtverordnetenversammlung und gehörte seit 1970 dem Magistrat an. 1989 wurde er zum Bürgermeister von Bad Schwartau gewählt. Er hat dieses Amt seit dem 01. Januar 1990 für fast volle 12 Jahre ausgeübt, bis er mit Ablauf des Monats Juli 2002 mit Vollendung seines 65. Lebensjahre kraft Gesetzes ausschied.



Am Geburtstag gratulierten die Lieblinge des Großvaters, die Enkelinnen Ann-Catherine, Stina, Line und Alice

Seine politischen „Gene“ ließen ihn aber nicht ruhen. Er wurde 2003 in den Kreistag gewählt und übernahm gleich die verantwortungsvolle Funktion des stellv. Landrats. 2008 wurde er zum Kreispräsidenten gewählt und ist damit der höchste Repräsentant dieser Gebietskörperschaft. Zusammenfassend lässt sich sagen: Es gibt wohl keine einzige Person in unserer Stadt, die unser politisches Leben in den letzten 50 Jahren mehr geprägt hat, als der rüstige Jubilar, er hat unglaublich viel erreicht. Wir alle sind ihm für seinen hohen, größtenteils ehrenamtlichen Einsatz zu großem Dank verpflichtet. All dies wäre nicht möglich gewesen, wenn seine Ehefrau **Ursula Wegener** ihn nicht stets gestützt und ihm den Rücken freigehalten hätte. Auch ihr gebührt dafür großer Dank. Wir wünschen der Familie noch viele schöne gemeinsame Jahre und viel Freude, auch an den Enkeltöchtern.

Wir gratulierten

Karl Eigen zu seinem 85. Geburtstag am 03. November 2012. Neben seinem großen Freundschaftshof“ eingefunden, um dem Jubilar zu ehren.

Selbst der frühere Bundeslandwirtschaftsminister **Jochen Borchardt** mit Gattin, der ehemalige europäische Bauernverbandpräsident **Gerd Sonnleitner** mit Gattin, der frühere Präsident des Deutschen Bauernverbandes **Constantin Freiherr von Heereman** waren gekommen, um ihre

Glückwünsche zu überbringen. Auch die Bürgermeister und Bürgervorsteher aus Stockelsdorf und Bad Schwartau, für unsere Stadt also **Jürgen Habenicht** und **Gerd Schuberth**, gratulierten herzlich. Wie stets vermochte es **Karl Eigen**, in seiner Begrüßungsansprache und Danksagung die Gäste in seinen Bann zu ziehen und dezidiert seine Meinung zu politischen Themen zu äußern. Auf Geschenke hat der Jubilar, der einen wesentlichen Teil der Kosten der Fontäne in unserem Kurpark gespendet hatte, verzichtet. Er bat stattdessen um Zuwendungen für eine Forschungsstiftung, deren Schwerpunkt darauf liegt, Pflanzen zu züchten, die in der Lage sind, den zu erwartenden Klimawandel zu bewältigen. Wir gratulieren unserem langjährigen prominenten Mitglied, dem profilierten Repräsentanten der Landwirtschaft unseres Landes und unserer Region, dem langjährigen Bundestagsabgeordneten, der es sich nicht nehmen lässt, an fast allen unseren Veranstaltungen rege teilzunehmen. Wir wünschen noch viele Jahre in guter Gesundheit.



Ein seltenes Bild: Der Jubilar mit seinen Enkeln (v.l.) Joachim und Maria Hagel sowie Anna-Lena Eigen und Johannes Hagel. Leider fehlte Maximilian Eigen, der im Ausland weilte.

Wir gratulierten

Ilse Abel zum 100.!

In guter körperlicher Rüstigkeit konnte die Jubilarin am 20. November in ihrem schönen Altenheim auf ihrem Hof in Sarkwitz die Glückwünsche ihrer großen Familie, der Freunde, Nachbarn und der vielen Gäste zu ihrem ganz besonderen und außergewöhnlichen Geburtstag entgegennehmen.

1912 als Tochter eines Lehrers in Schwochel geboren, besuchte sie die Landfrauenschule und absolvierte eine Hauswirtschaftslehre. 1936 heiratete sie ihren Ehemann **Otto Abel** und bewirtschaftete jahrzehntelang mit ihm den Hof in Sarkwitz, der längst von der nächsten Generation geführt wird. Aus der Ehe sind 5 Töchter, 17

Enkel und 18 Urenkel hervorgegangen. Selbstverständlich hatten sich alle Töchter mit Familien und auch viele Enkel und Urenkel zur Feier eingefunden. **Ilse Abel** führt das Erreichen ihres hohen Lebensalters auf die gesunde Ernährung und die körperliche Betätigung auf dem Hof zurück, darüber hinaus auf die zahlreichen Anregungen aus der Familie. Die Jubilarin ist die Schwester unseres unvergessenen jahrzehntelangen Vorsitzenden **Klaus Rathje** und deshalb unserem Verein ideell, aber auch als Mitglied seit 1992, also seit mehr als 20 Jahren, verbunden. Wir haben herzlich gratuliert und wünschen noch eine schöne Zeit im Kreise der Familie.



Die Jubilarin, umringt von 4 Töchtern und Schwiegerson, nahmen die Glückwünsche von Karl Eigen, der mit der Jubilarin seit Jahrzehnten befreundet ist, sowie von Klaus Nentwig entgegen

Gratulation zu besonderen Geburtstagen



So sieht unsere Geburtstagskarte aus

Es ist gute und langjährige Tradition, dass der **Gemeinnützig** seinen Mitgliedern zu besonderen Geburtstagen mit einem netten Gruß, mit Bild aus Bad Schwartau und einem Dichtervers, gratuliert. Alle Mitglieder, die das 65., 70., 75., 80., 85. und 90. Lebensjahre Lebensjahr vollenden, erhalten eine Gratulation, danach jedes Jahr. Besonders freuen wir uns, wie dieser Tage wieder, wenn der Empfänger uns antwortet und wir wissen, dass wir ihm mit unserem Gruß eine Freude bereitet haben. Das ist gelebte Kommunikation mit unseren Mitgliedern.

Leider fehlen uns von vielen Mitgliedern seit ihrem Beitritt zum **Gemeinnützig** die Geburtsdaten. Sie haben noch keine Gratulation erhalten? Dann nennen Sie uns doch bitte Ihr Geburtsdatum, rufen Sie kurz an, auf der letzten Seite dieses Bürgerbriefs stehen die Kontaktdaten.

Tätigkeit und Entwicklung der Stiftungen unserer Stadt

Jäde-Stiftung:

Das Vermögen dieser ältesten Stiftung liegt weiterhin bei rund 280.000,00 €. **Inga Stammer** berichtete, dass in der Adventszeit ca. 45 bedürftige ältere Mitbürger und alleinerziehende Mütter durch liebevoll gepackte Pakete und Warengutscheine unterstützt werden konnten, Gesamtwert: rd. 6.000,00 €.

Elli und Wolfgang Bruhn-Stiftung:

Dazu berichtete uns unser Mitglied **Elke Beck** für den Stiftungsvorstand:

2012 konnten wieder zahlreiche Projekte der Jugendgruppen unterstützt werden. Ebenso wurden die Seniorenarbeit und Naturschutzaktivitäten gefördert.

Besonders wichtig ist der Stiftung auch die Soforthilfe für in finanzielle Not geratene Bad Schwartauer Bürger. Es geht hierbei nie um große Summen und jeder Fall wird vom Vorstand sehr genau geprüft. Auf diese Weise konnte in der Vergangenheit schon einigen Familien unbürokratisch geholfen werden.

Dankbar ist der Vorstand den Unterstützern, die durch ihre Spenden zeigen, dass sie die ehrenamtlich geleistete Arbeit anerkennen.

Wolfgang Bruhn, der mit seiner verstorbenen Ehefrau **Elli Bruhn** die Stiftung errichtet hat, hat auch im Jahre 2012 das Vermögen durch weitere Zuwendungen verstärkt. Wir sind Wolfgang Bruhn sehr dankbar.

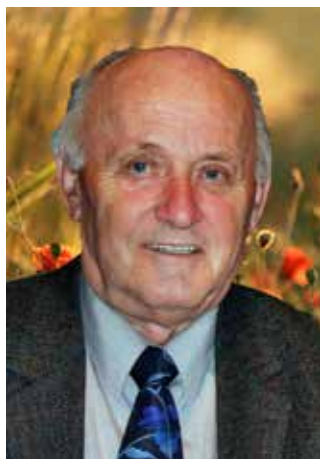
Anne-Marie Weber-Stiftung:

Diese Stiftung hat sich zum Ziel gesetzt, unser städtisches Museum zu fördern. Dazu hörten wir vom Amtsleiter **Peter Toll**, dass eine Geldzuwendung an das Museum geflossen ist.

Bürgerstiftung Bad Schwartau:

Brigitte Schmidt und **Susanne Schneider** berichteten, dass mehr als 20 Lesepatent Schülern geholfen haben, ein Schwimmkurs für bedürftige Kinder durchgeführt, dass die Grundschulen fi-

nanziell gefördert werden konnten. Das Stiftungsvermögen ist durch Zuwendungen anlässlich der Trauerfeiern für **Martin Knorr** und **Dr. Nils Nentwig** um ca. 12.000,00 € und durch die Zuwendung eines Mitglieds unseres Gemeinnützigen um weitere 25.000,00 € auf nun rund 120.000,00 € angewachsen. Wir sind allen Zustiftern sehr dankbar, ebenso dem Vorstand für seine erfolgreiche Arbeit.



Abschied von Martin Knorr

Leider war die schwere Erkrankung unseres Freundes nicht mehr zu heilen. Er musste am 07. September 2012 seine letzte Reise antreten.

Martin Knorr war 1934 in Zinten bei Königsberg geboren und nach dem Krieg mit

seiner Familie in Lübeck „gelandet“. Nach erfolgreicher kaufmännischer Berufstätigkeit zwang ihn eine erste schwere Erkrankung, früher den Ruhestand anzutreten als ihm lieb war. Auch verlor er sehr früh seine Ehefrau, die Mutter seiner beiden Söhne. Ein glücklicher Umstand führte ihn mit **Gerlinde Matz** zusammen, die ebenfalls verwitwet war. Sie gingen 1995 eine Lebensgemeinschaft ein und engagierten sich gleich in unserem Bürgerverein. **Martin Knorr** konnte für unseren Bürgerverein seine große Erfahrung in organisatorischer und menschlicher Hinsicht in die Verwaltungsaufgaben unserer Gemeinschaft einbringen. Gemeinsam stellten beide die Verwaltung unseres **Gemeinnützigen** zeitgemäß auf „EDV“ um und betreuten das Mitgliedsregister, mussten also alle Anschriftenänderungen, Beitragserhebungen u. ä. organisatorisch vornehmen. Außerdem übernahmen beide die Aufgabe der Vorbereitung und Durchführung unserer beliebten Frühlings- und Herbstfahrten, dies von 1996–2011, also über 15 Jahre! Insgesamt 31 Fahrten haben sie gemeinsam vorbereitet und gestaltet, die große Nachfrage aus dem Kreise unserer Mitglieder war ihnen als Zeichen der Anerkennung und des Dankes genug.

Martin Knorr war von 1997-2005 außerdem der Ansprechpartner für das Quartier VI „Cleverbrück neu“ und ab 2006-2012 zuständig für das Quartier XVII „Buten-Schwartauer“. Als Beisitzer hat er unsere Vorstandsarbeit seit 2007 unterstützt, nachdem er uns zuvor bereits viele Jahre mit Rat und Tat zur Seite gestanden hatte. Ne-

ben der Pflege seiner Hobbys, dem Tennis- und Tischtennispiel, war es ihm eine große Freude, gemeinsam mit seiner Lebenspartnerin auf kleineren und größeren Reisen die Welt zu erkunden. Seine guten Ideen, seine Fröhlichkeit und sein hintergründiger Humor waren für uns im Vorstand ein großer Gewinn. Wir sind **Martin Knorr** zu großem Dank verpflichtet. Unsere tiefe Anteilnahme gehört seiner Partnerin und der ganzen Familie. Wir werden es schwer haben, den entstandenen Verlust zu bewältigen.



Abschied von Dr. Nils Nentwig

1941 geboren und in Sereetz und Bad Schwartau aufgewachsen, entstand bei ihm schon in früher Jugend die Liebe zum Pferdesport und der Landwirtschaft. Außerdem war er ein guter Geräteturner im VfL. 1960 legte er sein Abitur am Katharineum in Lübeck ab und studierte anschließend

Medizin in Hamburg mit einem Gastsemester in Graz. Nach Staatsexamen und Approbation absolvierte er die Ausbildung zum Facharzt für Urologie und wurde Stabsarzt bei der Bundeswehr. 1975 ließ er sich in eigener Praxis in Bad Schwartau nieder. Dank seiner hohen Fachkompetenz und seiner humorvollen menschlichen Wesensart fand ein sehr großer Kreis von Patienten den Weg zu ihm. Zeitweilig operierte er auf seinem Fachgebiet in 3 Krankenhäusern, in Bad Schwartau, Neustadt und Eutin. Er erwarb sich ein hohes Ansehen aufgrund seiner ausgesprochenen Kollegialität und Einsatzbereitschaft auch im Kreise der Ärzte und der Mitarbeiter/-innen in den Krankenhäusern. Daneben ließ ihn sein Interesse für die Landwirtschaft nicht los, die er auf den früheren Flächen seines Großvaters in Sereetz entfalten konnte. Mit Vollendung seines 65. Lebensjahres schied er im Jahre 2006 aus seiner Praxis aus, die von Prof. Dr. Andreas Böhle und Dr. Volker Rohde weitergeführt wurde. Aber: Ohne berufliche Tätigkeit konnte er nicht sein. Er begann wieder auf seinem Fachgebiet zu arbeiten, in dem er sich in Neustadt mit einem Kollegen zusammentat.

Nach kurzer schwerer Krankheit ist unser langjähriges Mitglied **Dr. Nils Nentwig** am 09. August im 71. Lebensjahr verstorben. Unser Mitgefühl gehört seiner Ehefrau, seinen beiden Kindern und der ganzen Familie.



Dank an Elfi Kentrat

Am 24. Oktober 2012 ist unser langjähriges Mitglied **Elfi Kentrat**, geb. Lankow, verwitwete Heinemann, verstorben. Sie hat viele Jahrzehnte in Bad Schwartau gelebt und war unserem Gemeinnützigen Bürgerverein sehr verbunden. Ihre letzten Lebensjahre verbrachte sie in Göttingen bei ihrem Sohn und dessen Familie. Dort ist sie am 24. Oktober im Alter von 89 Jahren verstorben. Obwohl sie schon einige Jahre nicht mehr in Bad Schwartau lebte, hatte sie doch den Wunsch, dass anlässlich ihres Ablebens statt Blumen unser Bürgerverein durch eine Spende unterstützt werden sollte. Wir danken der Verstorbenen für ihre ideelle Anteilnahme und Unterstützung unseres Vereins. Unser Mitgefühl gehört den Angehörigen. Der Sohn von Frau Kentrath, **Dr. Hans-Joachim Heinemann**, ist anstelle seiner Mutter unserem Bürgerverein als Mitglied beigetreten. Unser Vereinsvermögen wurde durch die zusammengekommenen Spenden um mehr als 1.200,00 € erhöht!

Erinnerung an Kurt Unruh

Am 05. November ist **Kurt Unruh** im Alter von 83 Jahren verstorben. Am 12. Oktober 1929 in Ostpreußen geboren, gelangte er nach 1945 nach Stockelsdorf, absolvierte die Ausbildung zum Architekten und vereidigten Sachverständigen der IHK zu Lübeck. Er praktizierte als selbständiger Architekt und engagierte sich auf dem Gebiet des Sports und der Selbstverwaltung der Gemeinde. Lange gehörte der Gemeindevertretung und dem Kreistag an. Er engagierte sich in der Lebenshilfe und dem Bund der Vertriebenen. Angeregt von unserem langjährigen 1. Vors. **Klaus Rathje** gründete er 1977 den Gemeinnützigen Bürgerverein Stockelsdorf, dessen Ehren-Vorsitzender er auch wurde, nachdem er unseren „Schwesternverein“ 30 Jahre lang geführt hatte. Seine Heimatgemeinde verlieh ihm die Auszeichnung des „Ehrenbürgervorstehers“. Geehrt wurde er durch die Verleihung des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland und die Freiherr-Vom-Stein-Medaille.

Unsere Anteilnahme und unsere guten Wünsche gelten seiner Ehefrau und der ganzen Familie.

Abschied von Manfred Raddatz



Manfred Raddatz mit zwei Enkelkindern

Geboren 1943 im ostpreußischen Elbing – die Familie stammte aber aus dem westpreußischen Bomberg – gelangte **Manfred Raddatz** mit seiner Mutter und mehreren anderen nahen Verwandten nach dem Kriege nach Bad Schwartau. Schon früh zeigte er zeichnerisches Talent und entwickelte ein großes Interesse für das Bauhandwerk, welches er schon im „jugendlichen“ Alter von 12 Jahren mit seinem großen Einsatz bei der Errichtung des elterlichen Wohnhauses in der Moltkestraße zeigte. Nach der Beendigung der Schulzeit absolvierte er eine Ausbildung als Maurer und studierte anschließend an der staatlichen Ingenieurschule für Bauwesen in Lübeck. Nach erfolgreichem Examen und versehen mit dem Titel „Diplom-Ingenieur“ war er noch einige Jahre als angestellter Architekt in Bad Schwartau tätig. 1975 wagte er in seiner Heimatstadt den Sprung in die Selbständigkeit und gewann gleich einen großen Kundenkreis. In das gesellschaftliche Leben unserer Stadt brachte er sich in vielfacher Hinsicht ein, wobei es ihm mit seinem unüberbietbaren Humor und seinem großen Charme nicht schwer fiel, die Herzen eines großen Freundes- und Bekanntenkreises zu gewinnen. Er hat in unserer Region eine Vielzahl von Bauten geplant und errichtet. Kennzeichnend für ihn war sein großer Ideenreichtum. Mit seiner großen Hilfsbereitschaft hat er vielen auch uneigennützig geholfen. Dies gilt auch für seine vielen Ratschläge, die unser langjähriges Mitglied unserem **Gemeinnützigen** Bürgerverein hat zuteil werden lassen. Bis zum Schluss, weit über die Altersgrenze hinaus, hat er in seinem Beruf gearbeitet. Am 04. Juli ist er überraschend gestorben, ohne noch eine lange Leidenszeit durchleben zu müssen. Unser Mitgefühl gehört der Familie, insbesondere seiner Witwe **Ute Raddatz**, seinen Kindern **Nicola Benett** und **Florian Raddatz** sowie seinen 3 Enkelkindern **Paul, Hanno** und **Elisabeth**, die in den letz-

ten Jahren sein ganzer Stolz gewesen sind.

Die Aufgaben des Gemeinnützigen haben durch eine Spende unterstützt:

Jutta Adelsberger, Asklepios-Klinik, Bauernhof Eis Steffens GbR, Wolfgang Belhustede, Dietmar Bombrowski, Waltraud Conrads, Dr. Ingo Dietrich, Erhardt Eger, Gaststätte Mephisto, Jürgen Habenicht, Günter Harnisch, Heike's Teewiese, Hildebrandt Bauunternehmen, Johannes Holländer, Juwelier Helling, Christian Jansen, Günter Kardoff, Jürgen Kayser, Gertrud Lävemann, Marktapotheke, Obsthandel Kruse, Dr. Kai Olms, Ulrike Pennings, Hans-Rathje Reimers, Dieter Sinnig, v.d. Smissen+Wollten GB, Tabak Team Vertriebs GmbH., Volksbank Lübeck eG, Heinrich Weiß, Ilse Wilcken, Mona Wirsich

Terminvorschau 2013

Alle Termine, mit ergänzenden Informationen, gibt es immer aktuell auf den Webseiten www.buergerverein-bad-schwartau.de

07.03.2013, 19:30 Uhr, Groten Prien, Platt-düütsch bi uns ...

21.03.2013, 19:30 Uhr, Mensa des GAM (Gymnasium am Mühlenberg) Jahreshauptvers. des Gemeinnützigen

18.04.2013, 19:30 Uhr, Groten Prien, Platt-düütsch bi uns ...

22.04.2013, Markt Bad Schwartau, Aufstellen des Maibaums, mit Musik - weitere Informationen folgen -

01.05.2013, 11:00 Uhr, Markt Bad Schwartau Feierstunde zum 01. Mai mit Musik unter dem Maibaum

14.05.2013, Frühlingsfahrt „Blütenzauber im Ammerland“ (leider bereits ausgebucht)

30.05.2013, 19:30 Uhr, Groten Prien, Platt-düütsch bi uns ...

27.06.2013, 19:30 Uhr, Groten Prien, Platt-düütsch bi uns ...

10.08.2013, ab 17:00 Uhr, Markt Bad Schwartau „Weißes Dinner“ in Bad Schwartau. Nähere Informationen über die Webseiten www.weisses-dinner-schwartau.de

15.08.2013, 19:30 Uhr, Groten Prien, Platt-düütsch bi uns ...

03.09.2013, 08.00 Uhr, Herbstfahrt „Kunststätte Bossard“. Anmeldung bei Sonja + Holger Reinck, Tel. 04 51-20 87 26.

17.10.2013, 19:30 Uhr, Groten Prien, Platt-düütsch bi uns ...

05.12.2013, 19:30 Uhr, Groten Prien, Platt-düütsch bi uns ...

08.12.2013, 17:00 Uhr, Christuskirche, Vorweih-

nachtliches Konzert mit dem Chor der Singeleiter Durch Tod verloren wir im 2. Halbjahr 2012 bzw. uns erst jetzt bekannt gewordene Mitglieder:

Articus	Erika	04.10.2012
Brockmüller	Harry	30.09.2012
Cordes	Julie	14.12.2012
Glawatz, Dr.	Kurt	19.08.2012
Höppner	Luise	25.07.2012
Hübner	Michael	08.11.2012
Kalz	Eberhard	05.12.2012
Kentrat	Elfriede	24.10.2012
Knorr	Martin	07.09.2012
Ley	Christl	28.07.2012
Mandelkau	Horst	01.08.2012
Nentwig, Dr.	Nils	09.08.2012
Raddatz	Manfred	04.07.2012
Schulz	Hans	02.09.2012
Seidel	Heinz	06.07.2012
Steinfeldt	Klaus	29.08.2012
Treyden, von	Wenzel	12.10.2012
Tubbenthal	Gisela	17.12.2012
Voltz	Irma	04.11.2012
Warnck	Uwe	20.06.2012

Leider erhielten wir erst jetzt folgende Mitteilung:
Swensson Ernst 29.05.2011

Wir danken für ihre oft langjährige Mitgliedschaft. Ihren Angehörigen gehört unser Mitgefühl.

25 neue Mitglieder schlossen sich uns im 2. Halbjahr 2012 an.

Bornholdt, Stephan	Mühlenstr. 17, 23611 Bad Schwartau
Buchholz, Nina	Eutiner Ring 14, 23611 Bad Schwartau
Dumke, Detlef	Heischbrook 20, 23611 Bad Schwartau
Dumke, Ursula	Heischbrook 20, 23611 Bad Schwartau
Griepentrog-Mecker, Ute	Markt 9, 23611 Bad Schwartau
Gülck, Erika	Töpferberg 10, 23611 Bad Schwartau
Haase, Hannelore	Rantzauallee 17c, 23611 Bad Schwartau
Haase, Joachim	Barger Weg 16, 23611 Bad Schwartau
Dr. Heinemann, H.-J.	Rudolf-Eucken-Weg 7, 37077 Göttingen
Hübner, Christine	Groß Parin 37, 23611 Bad Schwartau
Kralle, Jürgen	Sereetzer Tannen 34, 23611 Sereetz
Kühl, Peter	Rantzauallee 17a, 23611 Bad Schwartau
Kühl, Regina	Rantzauallee 17a, 23611 Bad Schwartau
Kurth, Beatrix	Auguststr. 48, 23611 Bad Schwartau
Kurth, Heinz-Werner	Auguststr. 48, 23611 Bad Schwartau
Matthießen, Antje	Heischbrook 22, 23611 Bad Schwartau
Matthießen, Hans	Heischbrook 22, 23611 Bad Schwartau
Nehlsen, Jürgen	Auguststr. 34B, 23611 Bad Schwartau
Roks, Helga	Schnoorstr. 9, 23611 Bad Schwartau
Schuppe, Marion	Rensefelder Str. 5, 23611 Bad Schwartau
Walser, Ralf	Promenadenw. 7, 23611 Bad Schwartau
Wendt, Christiane	Röntgenweg 23, 23611 Bad Schwartau
Westphal, Andrea	Markt 9, 23611 Bad Schwartau

Wir gratulierten zu besonderen Geburtstagen

im 1. Halbjahr 2012 per Glückwunschkarte
ab 70 - 85 alle 5 Jahre, ab 90 jedes Jahr
soweit uns diese Zahlen bekannt sind.

Abel	Ilse	20.11.1912	100
Appel	Helmut	20.10.1932	80
Aweyden, von	Horst	25.11.1932	80
Beuck	Axel	04.10.1947	65
Borchert	Horst	27.08.1937	75
Brandt	Peter	11.10.1937	75
Dähn	Heinrich	29.12.1921	91
Dittmer	Gertrud	05.09.1919	93
Eigen	Karl	03.11.1927	85
Engel	Elly	21.09.1918	94
Fester	Kurt	01.07.1937	75
Freese	Hans-Heinrich	29.08.1942	70
Fritz	Karl	04.08.1942	70
Furthmann	Annelise	09.08.1917	95
Gessing	Hans	17.11.1932	80
Giese	Sigrid	17.08.1932	80
Gorzialka	Helmut	24.12.1937	75
Hansing	Ingeborg	16.10.1932	80
Harders	Dirk	17.10.1942	70
Henze, Dr. rer.	Ingrid	21.09.1920	92
Holz	Wolfgang	02.09.1937	75
Hübner	Gisela	17.12.1937	75
Hühner	Ingrid	17.08.1937	75
Jacobsen	Ursula	28.09.1942	70
Jankowsky	Rolf	27.12.1937	75
Köster	Anneliese	07.12.1927	85
Lemburg	Hans	26.08.1937	75
Löhmann	Günter	05.09.1927	85
Matthiae	Traute	09.12.1920	92
Meyer	Hans-Joachim	23.07.1942	70
Plaumann	Renate	28.08.1937	75
Quast	Gerhard	02.08.1937	75
Rauert	Luise	30.09.1947	65
Richter	Margarete	02.08.1921	91
Rieckermann	Karl-Heinz	26.09.1942	70
Riedel	Joachim	27.11.1937	75
Rudolph, Dr.	Egon	05.07.1942	70
Schoenmakers	Karl-Heinz	11.12.1937	75
Schulz	Herbert	18.10.1932	80
Schulz, Prof.	Hans-Ulrich	29.08.1937	75
Schumann	Elisabeth	28.09.1927	85
Seega	Christa	29.12.1937	75
Siems	Regina	14.10.1937	75
Spahrbier	Horst	16.11.1937	75
Stapelfeld	Jürgen	02.12.1937	75
Strauß	Helga	14.12.1942	70
Wegener	Heike	03.12.1937	75
Weiß	Heinrich	09.11.1937	75
Weiß	Ursula	24.08.1937	75
Wissuwa	Horst	26.11.1937	75
Zwad, Dr.	Hans-Dieter	22.11.1937	75

Entwicklung des Mitgliederbestandes im 2. Halbjahr 2012

Mitglieder am 1.7.2012: 1328
Zugänge im 2. Halbjahr: 24
Abgänge im 2. Halbjahr durch:
Todesfälle -20
Fortzug u. Abmeldungen -29
Gesamtmitglieder am 31.12.2012 1303

Mit freundlichen Grüßen

Ihr 
1. Vorsitzender

Frühlingspromenade

Nach einem großen Erfolg soll man aussetzen. Der Vorstand hat sich entschlossen, in diesem Jahr die Frühlingspromenade zu Gunsten des Weißen Dinners (Seite 6 dieses Bürger-Briefs) ausfallen zu lassen. Wir möchten unsere ehrenamtlichen Helfer nicht überlasten und freuen uns auf eine rege Beteiligung in 2014.

Bürgerbrief

KONTAKTE:

Mitgliederverwaltung und EDV:

Gerlinde Matz, Telefon 0451/25384
Fax 0451/8130139
E-Mail info@buergerverein-bad-schwartau.de
www.buergerverein-bad-schwartau.de

AUSFLUGSAHRTEN:

Sonja und Holger Reinck,
Telefon 0451/208726

IMPRESSUM:

Herausgeber: Gemeinnütziger Bürgerverein
Bad Schwartau von 1950 e.V.
Röntgenweg 13, 23611 Bad Schwartau
Telefon 0451/25384

Redaktion: Thomas Frank, Bahnhofstraße 11,
Bad Schwartau
Telefon 0451/21779
frank@kg-f.de

Satz und Druck: Druckhaus Engel
Auf der Wasch 5, 23611 Bad Schwartau
Telefon 0451/28099-0, Fax 0451/2809950
E-Mail: info@druckhaus-engel.de
www.Druckhaus-Engel.de